

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 10 Pf. durch den Herrenträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 120.

Sonnabend den 23. Mai.

1896.

Der Affessoren-Paragraph im Herrenhause.

* * Das Herrenhaus, welches bei dem Verlehrsbesoldungsgezet so aufwieglich die Federn gespreizt hatte, war am Mittwoch wieder der ergebene Diener der Regierung. Das Haus hat den Antrag der Commission mit großer Mehrheit angenommen, wonach in Zukunft die Verpflegung der Justizverwaltung, die Gerichtsassessoren auszubilden in Wegfall kommen und die Beschäftigung derselben bei den Gerichten ganz in das Belieben der Verwaltung gestellt werden soll. Damit wird dem Justizminister sogar die Mihe erspart, den Gerichtsassessoren zu erklären, daß sie keine Aussicht auf Anstellung im Justizdienst haben; wenn sie in vier Jahren auf ihre Meldung keine Antwort erhalten haben, scheiden sie ohne Weiteres aus dem „Justizdienst“ aus. Dieser Beschluß beweist nur, daß die Regierungsvorlage noch einer Verschlechterung fähig ist. Herr Telle sagte mit Recht, diese vier Jahre würden eine Probe darauf sein, ob der „Gerichtsassessor“ die wünschenswerthe Schmiegsamkeit habe. Obgleich der Antrag der Commission eine ausdrückliche Abänderung des § 3 des Ausführungsgezetes zum Gerichtsverfassungsgesetz in Vorschlag bringt, erklärte Graf Kintowström, der § 8 der Vorlage enthalte leblich bestehendes Recht! Der Paragraph müsse angenommen werden, weil durch Ablehnung desselben im Abgeordnetenhaus das Recht der Krone, nämlich das Recht, Richter zu ernennen, „verdunkelt“ worden sei, was der Justizminister bekanntlich im Abgeordnetenhaus in Abrede gestellt hatte. Die Bedenken der Mehrheit des Abgeordnetenhauses, daß durch den Affessorenparagraphen die Unabhängigkeit des Richterstandes gefährdet werden könne — Justizminister sind bekanntlich nicht unabsehbar — bekämpfte der Präsident des Kammergerichts, Drentmann, mit dem schönen Satz: „Ein Streiberthum ist nur da vorhanden, wo über die Inbignität hinweggetäuscht werden soll durch unlauntere Mittel.“ Aber Herr Drentmann erklärte sich doch wenigstens damit einverstanden, daß, wie das Abg.-Haus beschlossen hatte, die Anrechnung der Dienstzeit nach dreißigjährigem Vorbereitungsdienst beginnen solle. Graf Kintowström aber, und mit ihm die Mehrheit des Hauses, hielt die dadurch entstehenden Mehrkosten von 1 Mill. Mk. für unerschwinglich und verlängerte die Frist auf 4 Jahre. Im Uebrigen seien man selbst im Herrenhause der Ansicht zu sein, daß das Abg.-Haus sich diesem caudinalen Joch nicht beugen werde. Denn Graf Kintowström kündigte an, nach Ablehnung des § 8 werde er gegen die ganze Vorlage stimmen. Die Mehrheit des Abg.-Hauses wird sich durch diese Drohung nicht einschüchtern lassen. Darauf allein kommt es jetzt an, daß die Mehrheit des Abg.-Hauses die Speculation auf ihre Nachgiebigkeit oder Schwäche vereitelt. Werden die im Herrenhause beschlossenen Abänderungen des Entwurfs im Abg.-Hause abgelehnt, so wird nicht nur das hohe Haus, sondern auch die Regierung das Richterbesoldungsgezet als solches annehmen. Der Justizminister selbst hat so erklärt, daß mit den gegenwärtig geltenden Bestimmungen sich schon alles Nützliche erreichen lasse. Wozu also dann der Affessorenparagraph?

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Anlässlich des Todes des Erzherzogs Carl Ludwig treffen fortwährend aus Oesterreich, Ungarn und dem Auslande Kranzspenden und Beileidstelegramme in ausnehmend großer Zahl in der Wiener Hofburg ein. Wie das „Vaterland“ meldet, wird Erzherzog Franz Ferdinand, welcher in den nächsten Tagen nach Schönbrunn überföhrt, auf Wunsch der Ärzte, welche jede Aufregung fernhalten wollen, nicht an dem Leichenbegängnis seines Vaters theilnehmen. Wie die „Politische Correspondenz“

erfährt, werden die fremden Höfe zur Leichenfeier wegen der Kürze der Zeit keine Fürslichkeiten als Vertreter entsenden, vielmehr für diesen Fall die ständigen diplomatischen Vertreter beglaubigen. In der Deputation des ungarischen Abgeordnetenhauses, welche der Leichenfeier für den Erzherzog Carl Ludwig beiwohnen wird, wird auch die ungarische Unabhängigkeitspartei vertreten sein. — Eine Erhöhung der indirecten Steuern in Oesterreich ist im Werke, wie sich aus den Ausführungen des Finanzministers in der Mittwochssitzung des Abgeordnetenhauses ergibt. Die betreffende Erklärung rief anhaltende Bewegung im ganzen Hause hervor, doch wird am Ende, wenn die betr. Steuerpläne kommen, das Haus sie doch annehmen, zumal da es sich auch um Liebesgaben für die in Oesterreich gleichfalls stark „nothleidende“ Landwirtschaft handelt.

Italien. Die Staatseinnahmen überwarren nach offiziöser Meldung in den ersten zehn Monaten des laufenden Finanzjahres diejenigen des gleichen Zeitraums des letzten Finanzjahres um etwa 33 Millionen Lire. Bei der Beratung des revidirten Budgets für 1895/96 erklärte in der Kammer der Berichterstatter Cadolini, daß in den letzten zwei Jahren durch Zunahme der Einnahmen und Verringerung der Ausgaben sich eine Besserung von mehr als 150 Millionen ergeben habe. Niebner giebt die Versicherung, es sei völlig wahr, daß das Gleichgewicht des Budgets ein derartiges sei, das man in den laufenden Etat sogar die 20 Millionen Ausgaben für Afrika einstellen könne, ohne zu außerordentlichen Maßregeln zu greifen. — Aus Aethiopien veröffentlicht die „Tribuna“ den folgenden Bericht über die Vorgänge bei der Räumung von Fort Abigrat und die Uebergabe der italienischen Gefangenen: Am 18. Mai morgens sah man aus dem Fort von Abigrat fünf Abtheilungen Tigriner von je 1000 Mann ohne die italienischen Gefangenen hinausmarschieren. Major Prestinari dachte zuerst an einen Hinterhalt, die Tigriner zogen sich aber bald zurück und man sah den Lieutenant Bodrero mit den Führern der Aethiopener hinauszugehen, denen die italienischen Gefangenen folgten; unter den letzten befand sich Major Salsa. Das Scium Tesfai richtete an den Major Prestinari einige Worte des Friedens, Prestinari ließ den Aethiopenern die militärischen Ehren erweisen. Am Nachmittag wurde die Uebergabe des Forts vollzogen; Scium Tesfai unterzeichnete das betreffende Aktenstück. Die Kanonen wurden zertrümmert und die einzelnen Stücke eingegraben; eine Batterie, welche erst vor einigen Tagen in das Fort gebracht war, wurde fortgeschafft, 300 000 Gewehrpatronen und 6000 Artilleriegelchosse wurden vernichtet. Die befreiten Gefangenen wurden mit Kleidungsstücken und Nahrungsmitteln versehen und sodann nach dem Lager bei Gherbeher abgeführt. Auf der Mitte des Weges dorthin wurden sie von General Baldissera, anderen Generalen und vielen Soldaten erwartet. Auch einige Eingeborene wurden befreit, darunter der Dolmetscher des Majors Toselli, Namens Neguffin. Die Operationen werden als abgeschlossen betrachtet.

Russland. Zur Krönungsfeier in Moskau ist am Mittwoch auch die Kaiserin-Wittwe eingetroffen. Ferner trafen die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und eine Anzahl anderer Fürslichkeiten ein. — Der außerordentliche französische Gesandte, General Boisbelle, wurde bei seinem Eintreffen von dem Großfürsten Wladimir und der Generalität empfangen. Die Ehrenwache intonirte die Marschallaise. Mittwoch Abend brachten auf dem Hofe des Peterowski-Palais 1000 Sänger, begleitet von einem 180 Mann starken Orchester, dem russischen Kaiserpaare eine Serenade dar.

England. Eine eigenradikale Fraktion im englischen Unterhause ist nunmehr gebildet worden. Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, gehören der neuen Fraktion 19 Unterhausmitglieder, darunter

Labouchere, Stanhope, Dilke und Bidard an. Die Fraktion will besonders Land- und Arbeitsreformen betreiben, sowie auf die Abschaffung des Oberhauses hinarbeiten.

Türkei. Mit der Lage auf Kreta beschäftigte sich ein am Dienstag im Yıldizpalaste abgehaltener außerordentlicher türkischer Ministerrath. Zur Untersuchung der Lage ist Divisionsgeneral Tewfik nach Kreta abgereist. Für den Posten des Wali von Kreta wird von griechischer Seite die Candidatur des bisherigen türkischen Gesandten in Washington Maroyeni und de Konstant Karatheodoris bestritten. — Die Entschädigungssumme für das in dem vergangenen Jahre auf auswärtige Consuln bei Djeddah verübte Attentat ist vor Kurzem von der Türkei ausbezahlt worden.

Spanien. Auf Kuba haben die Spanier noch keine Fortschritte in der Bekämpfung des Aufstandes gemacht. Die kleinen „Erfolge“, die der officiöse Draht geschäftig vermeldet, stellen sich hinterher meist als erfunden heraus. Aus Amerika erhalten die Aufständischen fortwährend Zugang. Der Zubuistierführer Portuondo verließ am Sonnabend den Newyorker Hafen an Bord des Dampfers „Three friends“. Mit ihm gingen 35 Kubaner ab. 2000 Patronen, 500 Gewehre und eine halbe Tonne Dynamit wurden mitgeführt. Auch spanische Blätter gestehen nach und nach die Wahrheit ein. Eine Depesche des Madrider „Imparcial“ aus Havanna meldet, daß es der Vorhut der Hauptmacht der unter dem Befehl des Marquis Gomez lebenden Aufständischen geglückt ist, den Fluß Sanabana zu überschreiten; Gomez legte die Bewegung nach Westen fort, wo er beabsichtigen soll, sich mit den Streitkräften des Maceo zu vereinigen. — Der Conflict zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ist in ein noch akutes Stadium getreten. Nach einer in Madrid eingegangenen Depesche soll die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika Spanien mit Repressalien anlässlich des von General Weyler erlassenen Ausfuhrverbots für Kobaltab aus der Havanna bedrohen. In Madrid und in Kuba findet diese Maßnahme Weylers volle Zustimmung.

Nordamerika. Eine neue Erschwerung der Einwanderung hat am Mittwoch das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten beschlossen, indem es mit 196 gegen 26 Stimmen den Gesetzentwurf Mr. Gallo annahm, durch welchen männliche Einwanderer zwischen 16 und 60 Jahren, welche nicht lesen und schreiben können, von der Einwanderung ausgeschlossen sind.

Südafrika. Die Wegnabigung der Johannesburger Aufrührer macht dem guten Herzen und der politischen Einsicht des Präsidenten Krüger alle Ehre. Die Entscheidung über die Mitglieder des Reformcomitees bleibt bis zu der nächsten Woche in der Schwebe. Inzwischen ist an Stelle der Todesstrafe eine Strafe von 15 Jahren Gefängnis gesetzt worden. Was die übrigen 59 Angeklagten betrifft, so sind 9 gänzlich straffrei geblieben, während die Strafen der Anderen auf 5 bzw. 3 Monate Gefängnis gemildert wurden. Eine Depesche Robinsons an Chamberlain bekräftigt den Inhalt der Depesche aus Pretoria über die Umwandlung der Strafe der Reformisten und fügt hinzu, daß die Verurtheilung zu einer fünfzehnjährigen Gefängnisstrafe nur eine Formalität bedeute, deren Vollstreckung wenig wahrscheinlich sei. Die Geldstrafen seien aufrecht erhalten, die Strafe der Verbannung werde aber aufgehoben werden, wenn die Verurtheilten ihr Ehrenwort geben würden, sich in Zukunft nicht in die politischen Angelegenheiten Transvaals zu mischen. — Die Engländer würden in einem ähnlichen Falle nicht so milde verfahren sein.

Ostasien. Auf Korea kehrt allmählich, wie die „Now. Wrenja“ mittheilt, die Ruhe wieder

ein, nachdem die auf Drängen des Vertreters von Japan erlassenen königlichen Edikte aufgehoben wurden. Der Kronprinz reist zu Bildungszwecken nach Europa. Den Ratsschlägen des Vertreters Russlands folgend, will der König im Lande gesetzmächtige Zustände schaffen. Demnächst wird der König wieder in seinen Palast zurückkehren, für den eine zuverlässige, gut besetzte und von russischen Instruktionen ausgebildete Wache errichtet ist. Nach aus Seoul eingegangenen Meldungen forderte der König die in Tokio studierenden Koreaner zur Heimkehr auf. Eine russische Gesellschaft erhielt die Concession für die Goldausbeutung auf Korea auf 15 Jahre gegen Ueberlassung eines Viertels der Ausbeute an die Regierung. Unter den gleichen Bedingungen wurde für den Zeitraum von 5 Jahren auch die Ausbeutung anderer Metalle gestattet.

Deutschland.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser hörte vorgestern in Potsdam den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts. Künftig werden Vorschläge in die Form unternommen. Das Wetter ist andauernd kühl, stellenweise regnerisch.

— (Der Herzog Friedrich von Anhalt-Dessau) beging am Donnerstag sein 25 jähriges Regierungsjubiläum. Dabei fand die Eröffnung des Friedrichsparks und die Enthüllung des Friedrich-Denkmals am Eingange des Parks statt.

— (Der Kronprinz von Schweden) traf am Donnerstag früh von Stockholm, nachdem er Mittwoch Abend seinen Vater, den König Oskar, auf dessen Rückreise aus Bad Honnes in die Heimat in Malmo begrüßt hatte, in Berlin ein. Später kam auch Prinz Eugen von Schweden auf dem Bahnhofs Friedrichstraße an. Beide Prinzen besuchten im Laufe des Tages die Kunstausstellung und die Gewerbeausstellung. Am Abend fuhr der Kronprinz zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau weiter.

— (Das Staatsministerium) hielt am Donnerstag eine Sitzung ab.

— (Ordnungsverleihung) Dem Generaladjutanten des Kaisers von Oesterreich General Grafen Paar ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

— (Nach dem Scheitern des Handels-Zammergeetzes) hat die Handelskammer in Dortmund ein gemeinsames Vorgehen der Handelskammern behufs Erlangung der Rechte einer juristischen Person für die Handelskammern angeregt. Die Handelskammer zu Barmen hat bereits am 2. Mai in einer Eingabe an den Handelsminister und das Haus der Abgeordneten diesem Gedanken Ausdruck gegeben.

— (Der Erlaß des Staatsministeriums), welche den Beamten die Unterzeichnung der Petitionen gegen Regierungsvorlagen unter Androhung unangenehmiger Abhandlung verbietet, wird der „Deutsch. Tagesztg.“ zufolge, zum Gegenstand einer Interpellation (im Abgeordnetenhaus), gemacht werden.

— (Zu der Erklärung des Reichsanwalters) über die Auffichten der Militärstrafprozessordnung in der Reichstags-Sitzung vom 18. d. wird der „Frankf. Ztg.“ von Berlin geschrieben: „In gut unterrichteten politischen Kreisen glaubt man, daß der Fürst zu Hohenlohe seine geistige Erklärung nicht ohne eine, vielleicht erst kurz vorher eingelaufene Ermächtigung abgegeben hat, durch welche das Hinderniß, das bisher dem Entwurf der Militärstrafprozessreform noch entgegenstand, für beseitigt gelten darf.“ Da kann man auch nur sagen: „Die Volkshaut hört sich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“ Es mag ja sein, daß der Reichstagsler die Erklärung vom 18. d. „nicht ohne Ermächtigung“ im Reichstage abgegeben hat.

Aber wenn wirklich das Hinderniß, das bisher noch der Vorlegung des im Staatsministerium beschlossenen Entwurfs entgegenstand, beseitigt wäre, so hätte Fürst zu Hohenlohe ohne Umschweife erklären können, die Vorlage werde demnächst dem Bundesrat zugehen; vor Allem aber hätte der Kriegsminister keinen Grund gehabt, sich über diese Frage, die der Abgeordnete Lieber an ihn, nicht an den Reichsanwalt gerichtet hatte, ganz und gar auszuweichen. Man wird also gut thun, den weiteren Verlauf der Angelegenheit abzuwarten.

— (Die Polizeibehörde in Hildesheim) hat die dortigen Gewerkschaftsvereine für politische Vereine erklärt, weil nach dem Statut die Vereine zur Erzielung möglichst günstiger Arbeitsbedingungen dienen, und dementsprechend die Thetnahme von Frauen, Wehrlingen und Schülern an den Verhandlungen und Sitzungen der Vereine verboten. Die weitere Folge würde die sein, daß sämtliche Gewerkschaften, die statutarisch die Verbindung mit den anderen deutschen Gewerkschaften zur gegenseitigen Förderung und Unterstützung bezwecken, auf Grund des § 8 des Vereinsgesetzes geschlossen werden.

— (Zur Auflösung der sozialdemokratischen Parteileitung.) Fast die gesammte Presse hat aus dem Ergebnis der Gerichtsverhandlung in Sachen der Auflösung der sozialdemokratischen Parteileitung und der übrigen Berliner „Vereine“ dieser Partei wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz, d. h. wegen Auerbindungsstraten politischer Vereine den Schluß gezogen, daß dieses veraltete und mit den Lebensbedingungen der politischen Partei unvereinbare Verbot baldmöglichst aufgehoben werden müsse. Die „Hamb. Nachr.“ bezeichnen diese Auffassung als „liberalen Doctrinarismus“. Sie schreiben: „Anstatt jedes Mittel, das die Landesgesetzgebung bietet, gegen die Revolutionspartei zu erhalten und in Anwendung zu bringen, will man es abschaffen oder wenigstens ändern, weil es den Anforderungen des modernen politischen Lebens nicht mehr genüge. Unseres Wissens haben bisher andere als sozialdemokratische Vereine unter den „veralteten“ Bestimmungen nicht zu leiden gehabt und es besteht auch kaum die Wahrscheinlichkeit, daß es je geschehen würde.“ Nach den Erklärungen des Staatsanwalts im Prozeß Auer u. Gen. dürfte diese Lücke sehr bald ausgefüllt werden. Die „Hamb. Nachr.“ fahren dann fort: „Bei diesen tatsächlichen Zuständen könnte man sich um so mehr beruhigen, als es sich z. B. im Königreich Sachsen deutlich genug gezeigt hat, welche günstigen Ergebnisse auf dem Wege der Landesgesetzgebung gegen die Sozialdemokratie zu erreichen sind, so lange das Reich verlag.“ Leider erklärt man nicht, welches die „günstigen Ergebnisse“ der sächsischen Gesetzgebung gegen die Sozialdemokratie denn eigentlich sind. Wenigstens ist uns von einem Rückgang der sozialdemokratischen Bewegung in Sachsen bisher nichts bekannt geworden. Was das preussische Vereinsgesetz betrifft, so liegt zwar der Beweis vor, daß die Bestimmungen, welche politischen Vereinen verbietet, mit einander in Verbindung zu treten, die Handhabe zu politischen Operationen giebt, aber daß diese Bestimmungen, selbst in der unter Herrn von Köller beliebten Auslegung der „Revolutionspartei“ irgend welchen Schaden nicht zufügt, hat gerade der neueste Prozeß bewiesen. An die Stelle des geschlossenen „Vereins“, genannt Parteivorstand, ist die sozialdemokratische Reichstagsfraktion getreten, in der die Leiter die Vorstandsgeschäfte genau so erledigen, wie vorher die achtgleisige Parteileitung. Für die Sozialdemokratie ist aber nicht förderlicher als Maßregeln, die eben so den Wunsch, wie die Dummheit, ihr zu schaden erkennen lassen.

— (Colonialpolitik.) Im Schargebiet im Hinterlande von Kamerun sollen jetzt von deutscher Seite Versuche mit Handelskarawanen gemacht werden. Wie die „B. N. A.“ erfahren, ist schon eine französische Regierungsexpedition unter Führung des Administrateurs Gentil thätig, um im Schargebiet „hydrographische Untersuchungen“ anzustellen.

Parlamentarisches.

— In unterrichteten Kreisen gilt die Zurücknahme der Bäckereiberordnung des Bundesrats für ausgeschlossen. Fast sämtliche Bundesstaaten haben die Ausführungsbestimmungen bereits erlassen. Die Verordnung tritt am 1. Juli d. J. in Kraft.

— Innerhalb des Bundesrats soll man geneigt sein, in der Frage des Abzugsrückflusses der Ladengeschäfte die Vorschläge der Commission für Arbeiterkassatilität dahin abzuändern, daß nur eine bestimmte Beschäftigungszeit, nicht Beginn und Ende vorgeschrieben wird.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 20. Mai. Vor der dritten Civilkammer hier selbst wurde dieser Tage über einen Prozeß des Rechtsanwalts Hagemann in Esleben gegen die Mansfelder Gewerkschaft mit dem Anspruch auf Schadenersatz verhandelt. Der Kläger wird vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Kühne, die Beklagte, deren Vorstand der Geheimere Berggraf, Oberberg- und Hüttendirector Leuschner in Esleben ist, durch Geh. Justizrat Schliekmann, Rechtsanwalt Dr. Keil und Rechtsanwalt v. Köller. Der klägerische Antrag lautet dahin: die beklagte Gewerkschaft zu verurtheilen, prinzipialiter an den Kläger 22000 Mark nebst 5 pCt. Zinsen seit dem 9. November 1893 zu zahlen, eventualiter: das Hausgrundstück des Klägers, Reisingstraße 44 in Esleben, in den alten Zustand zurückzuversetzen, in dem es sich am 10. September 1892 befand, und in diesem Falle dem Kläger allen den Schaden zu ersetzen, der ihm aus der Nichtbenutzung des Hausgrundstücks seit dem 9. November 1893 bis zur vollständigen Wiederherstellung desselben und bis zur Wiedererteilung der Erlaubnis zur Benutzung entstanden ist und noch entstehen wird. Der Antrag der am Danje des Klägers eingetretenen

Wescheidung datirt vom 11. September 1892, an dem morgens gegen 3 Uhr mehrere heftige Erderschütterungen verspürt und dann verschiedene Beschädigungen an jenem Hause wie auch an mehreren anderen Häusern wahrgenommen wurden. Zur Stütze seiner Ansprüche hatte der Kläger u. a. auch ein sehr ausführliches Gutachten des Bergathes a. D. Freiherrn v. Morfey-Weard in Kassel beigebracht, das die Auflösung von Satzvorformen unter der Stadt Esleben, das dadurch herbeigeführte Entstehen von unterirdischen Höhlräumen und deren Einsturz für die Ursache der Eslebener Bodenstürkungen erklärt und ausführt, daß die Auflösung des Steinlages durch das fortgesetzte Wasserkrumpfen in den Schächten der Mansfelder Gewerkschaft veranlaßt ist. Auf Antrag des Rechtsanwalts von Köller, dem dieses Gutachten erst am 11. Mai zugegangen ist, wurde die Sache bis zum 26. Juni vertagt.

† Frankenhäusen, 19. Mai. Gestern trafen hier der Hausminister des Kaisers, Excellenz Graf von Gutenberg aus Berlin, sowie der Staatsminister Excellenz v. Starck mehrerer höheren Regierungsbeamten aus Rudolstadt ein. Die Herren haben nach der S.-Ztg. in längerer Verhandlung hauptsächlich wegen des Kaiserbesuchs, welcher unserer Stadt am Kysthüfer-Edenmalweihfest mit Gewißheit bevorsteht, bestimmte Vereinbarungen getroffen. Auch der Oberst des 96. Infanterie-Regiments aus Altenburg traf hier ein, um sich von den Terrainverhältnissen, welche bei der Erweiterung der von diesem Regiment zu stellenden Ehrencompagnie zu Beobachtungen, genaue Kenntnis zu verschaffen. Die Ehrencompagnie des 96. Regiments wird hier einquartiert werden.

† Weimar, 20. Mai. Ein Comité will man in Weimar bilden, um die 17500 Pflanz Sterling aufzubringen, die in englischen Blättern für das Wielandhaus gefordert werden. — Die Glücksgöttin hat in der vor. Woche zweimal die richtigen Thüren zu finden gewagt. So ließ sie einen recht armen Berliner Arbeiter das große Loos der Weimar-Lotterie gewinnen, und einem Wagenwärter der Staatsbahn in Gera, der ein Zehntel der sächsischen Lotterie spielt, wurde das große Loos in den Schooß geschüttet.

† Rudolstadt, 20. Mai. Dem auf den 27. d. M. einberufenen Landtage des Fürstenthums wird ein Geschenkentwurf zugehen, welcher die Erbfolgeordnung des fürstlichen Hauses bei kinderloser Ehe des Fürsten regeln soll. Bekanntlich stirbt unser Fürstenthum, wenn nicht noch ein Prinz geboren wird, mit dem regierenden Fürsten Günther aus. Es soll nun Prinz Siggo von Leutenberg, ein Sohn des früheren Fürsten Günther und seiner Gemahlin, geb. Gräfin v. Meina, zum mutmaßlichen Nachfolger ernannt werden. Hierzu gehört die Zustimmung des Fürstenthums von Sonderhausen und des dortigen Landtages.

Wer der heutigem Concurrnz die Spitze bieten will.

bedarf vor Allem seiner vollen Kraft und Gesundheit. Zur ein körperlich und geistig gesunder Mensch vermag seinen Beruf „voll und ganz“ auszufüllen und ist im Stande gewinnbringende Absichten und Pläne zur Durchführung zu bringen. Wenn nicht schwere Krankheitszustände zu Grunde liegen, so sind es meistens „Nervenkönnagen“, welche den Menschen „lethargisch“ machen und denselben den notwendigen „Arbeits-Impuls“ rauben. Energielosigkeit, Lethargie, Mangel an Arbeits-Impuls, geistige Depression, Gedächtnisschwäche und ähnliche Symptome sind Zeichen beginnender Nervenkrankheit, welche rechtzeitiger Behandlung bedürfen. In leichten Fällen können die ursächlichen Momente häufig allein auf hygienisch-diatetischem Wege behoben werden; schwere Fälle dagegen erfordern eine durchgreifende Medication. Von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Nerven-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden bewies sich, wie der nachstehende Bericht wiederum auf's Neue lehrt, die Sanjana-Heilmethode.

Herr Wilhelm Klein in Sanpeterheim (Ostpreu.) Schöne Frauenstraße 10, welcher durch die Sanjana-Heilmethode von einem schweren Nervenzustand dauernd wiederhergestellt wurde, schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts in London, S. G. Hochachtungsvolle Direction! Mit dankerfülltem Herzen beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich durch Anwendung Ihrer bewährten Heilmethode vollständig und dauernd wiederhergestellt bin. Ich kann daher nicht unterlassen, Ihre gegenwärtigen Sanjana jedem Kranken auf das eindringlichste und warmste zu empfehlen. In größter Hochachtung verbleibe Sanpeterheim, 21. Mai 1894. Ihr dankbarer Wilhelm Klein. Die Sanjana-Heilmethode bewies sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Nerven-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden. Man bezieht dieses bewährte Heilmittel durch den Secrétaire des Sanjana-Instituts Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Probuz und Umgegend.

□ Halle a. S., 21. Mai. In die hiesige kgl. Augenklinik wurde gestern das Opfer eines unerbittlichen Schicksals, die 19 Jahre alte Tochter des Gutsbesizers Hofmann in Hohenprießnitz bei Eilenburg, an den beiden Augen schwer verletzt eingeliefert. Der 17 Jahre alte Sohn des Vorgenannten lebte gestern vom Felde heim, woselbst er durch aus einer Doppelrinne abgegebene Schüsse die Lenden verjagt hatte. Der leichtsinnige junge Mensch, nicht darauf achtend, daß der eine Lauf noch geladen war, legte auf seine in den Hof tretende Schwester im Scherz an und drückte ab. Die ganze Schwelofladung drang dem armen Mädchen ins Gesicht. Die Augen dürften die Sehkraft nicht wieder erlangen.

□ Eisenberg, 21. Mai. Gesehen wurde das 350 jährige Bestehen des jetzt königlichen, von Dr. Martin Luther begründeten Gymnasiums in würdiger Weise gefeiert. Es waren der Einladung zur Theilnahme gefolgt die Herren Oberpräsident von Pommer Schte, Regierungspräsident Graf zu Stolberg, Vertreter anderer Behörden und Schulen, ehemalige Schüler u. s. w. Die Festsrede hielt Herr Director Weiler, die allgemein ansprach. Es brachten u. A. Glückwünsche dar die Herren Geheimrath Gühle aus dem Unterrichtsministerium im Namen des Hrn. Kultusministers Dr. Bosse, Geh. Rath Trosting Namens des Provinzial-Schulcollegiums, Rector Professor Dr. Droyen Namens der Universität Halle, Bürgermeister Welter Namens unserer Stadt. Auszeichnungen haben erhalten die Herren Professoren Weiler, Größler und Meißig und zwar den Rothen Adlerorden IV. Kl. — Ein Festmahl beschloß die schöne Feier.

△ Voigtstädt, 21. Mai. Das vorgestrigte Gewitter, welches hier nur mit 2 Wüsten und Donnererschlägen, aber mit starkem nachfolgenden Regen auftrat, hat eine bedeutende Abkühlung der Luft hinterlassen. Als Folge desselben trat heute früh 8 Uhr ein ganz regelrechtes Graupelwetter auf, doch waren die Körner zu klein, um ernstlichen Schaden an den Pflanzen anzurichten. Erfrorene oder richtiger durch die kühle Temperatur verdorrte Gärtenpflanzen haben aber vielfach nachgepflanzt werden müssen.

† Vom Broden, 21. Mai. Die jährlich um Mitte dieses Monats eintretende Raifähle hat sich diesmal auf dem Brodenstapel mit einem heftigen Gewitter am Dienstag eingestellt und sich heute bis zu empfindlicher Kälte gefeiert. Der Wind weht aus Südwesten, womit die Thatsache erhärtet wird, daß in der wärmeren Jahreszeit die südwestlichen Winde die kälteren sind, während im vergangenen Winter, wie wir gelegentlich constatiren konnten, der Südwestwind einen Umschlag der kalten in warme Witterung vorbereitete. Heute früh fielen bei der kalten Südwestströmung häufige Schneehäuer, die zeitweise in regelrechte Schneestürme ausarteten. Die tiefe Temperatur der augenblicklichen Skitgrade scheint noch nicht erreicht zu sein, denn nach dem Berichte der deutschen Genoaerle die Wetterlage Nordwestwind erwarten, der für die Gipfel der deutschen Mittelgebirge gewöhnlich noch eine mehrere Tage lagernde Schneedecke zuwege bringt.

† Tangermünde, 21. Mai. Von einem mit Ries beladenen Fahrzeuge, welches von Aken nach Hamburg fuhr, erkrankten gestern gegen Abend die beiden Bootskleute. Das Unglück ereignete sich nach der S. Bz. dadurch, daß beim Umlegen das Fahrzeug zu nahe an einen dort vor Anker liegenden Kahn geriet, wobei das kleine Boot des Riesfahrzeugs in Gefahr kam, gequetscht zu werden. Um dies zu verhüten, sprangen beide Bootskleute in den kleinen Kahn, dieser kenterte und die beiden jungen Leute erkrankten. Das große Fahrzeug war indessen an eine Yuhne getrieben und dabei so beschädigt, daß es heute früh gesunken ist.

† Meiningen, 21. Mai. Heute Nacht brannte das bayrische Dorf Rothhausen im Grabfeld zur Hälfte ab. 30 Geschöfte sind vernichtet.

† Schleusingen, 20. Mai. Bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau werden auch Forellen aus hiesigen Gewässern auf der Tafel erscheinen. Eine Sendung dieser Fische ist nach der S. Bz. über Erfurt (Sammelstelle) nach Rußlands alter Hauptstadt abgegangen.

† Koburg, 21. Mai. Aus Sonnefeld wird berichtet, daß daselbst am Dienstag der Landwirth Stahn verhaftet wurde, weil er in dem schweren Verdachte steht, vor einer Reihe von Jahren nicht nur seinen Vater, sondern auch seine Mutter vorsätzlich dadurch getödtet zu haben, daß er den Vater von der Balkenlage der Scheune auf die Teme hinunter, die Mutter aber in den Keller stieß. Die Schwester, welche zwar von der schrecklichen That ihres Bruders gewußt haben soll,

schwieg bis jetzt, geriet aber bei der Erbtheilung in Streit und plauderte schließlich die schreckliche That aus. Die gerichtliche Untersuchung wird hoffentlich bald Licht in die geheimnißvolle Geschichte bringen.

† Aus dem Voigtlande, 18. Mai. Ein eigenenthümlicher Zufall wird viel im Voigtlande besprochen. Am Himmelfahrtstage sprang bei der Glockenweihe zu Thierbach in der Nähe von Bauna der Klöppel einer Glocke. Als dies der zur Glockenweihe mit anwesende Glockengießer Ulrich aus Apolda, in dessen Werkstätte die Glocken gegossen worden sind, erfuhr, sagte er zu Herrn Pastor Fernbacher aus Thierbach: Heute muß einer von uns beiden sterben! Die beiden nahmen darauf an einer Abendunterhaltung Theil, die aus Anlaß der Glockenweihe im Kurfürstlichen Gasthose stattfand. Das Fest nahm aber leider ein bedauerliches Ende, da der Glockengießer von der Freitreppe des Gasthofes stürzte und sich dabei so schwer am Kopfe verletzete, daß er bis jetzt noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist.

Localnachrichten.

Merseburg, den 23. Mai 1896.

** Angesichts der Pfingstfeiertage, die wiederum alle die Tausende, denen es zu anderer Zeit nicht gut möglich ist, zu einem längeren Ausflug einladen, gewinnt der Fahrplan und das Eisenbahn-Erkenntnis ein hervorragendes Interesse bei allen wanderlustigen Geistes. In schönen Gegenden ist ja im deutschen Vaterlande kein Mangel, von den Alpen bis zum nordischen Meere fehlt es nirgends an köstlichen Flecken Erde, an welchen es sich gut Hütten bauen ließe, wenn nicht der bekannte „nervus rerum“ sich hier böse geltend machte. Aber man soll doch auch über der Sehnsucht nach der Ferne nicht vergessen, was uns recht nahe liegt, und doch auch recht hübsch ist. Es giebt eine Menge Landsleute unter uns, die außerhalb der Reichsgrenzen und an allen möglichen Punkten in Deutschland vorzüglich Bescheid wissen, die aber ein paar Meilen von ihrem Wohnsitz gar nicht kennen, und die Erwähnung einer alten, der Heimath benachbarten Naturschönheit nur spöttlich belächeln. Sie waren ja wer weiß wo, haben also keine contractliche Verpflichtung, sich um das Nahe zu bekümmern. Und doch würden sie wohl zugeben müssen, beim Anblick einer schönen Waldpartie, eines romantischen oder idyllisch gelegenen Gehirgsdörfchens, eines träumenden Sees, daß der liebe Gott schon dafür gesorgt hat, daß kein Erdenkind zu kurz kommt. Eisenbahn und Stadtbad sind für den Pfingstausflügler heute vielfach das Beliebsteste, weil Modernste, aber, man mag es mir verzeihen, das Schönste für eine Pfingsttour ist es nicht. Wer das liebliche Fest und seinen ganzen Reiz völlig in sich aufnehmen und von Herzen genießen will, der marschire auf eigenen Füßen durch die lachenden Fluren und den grünen Wald, mit lustigem Lied und frohem Herzen, und kommt er gleich ermüdet heim am Abend, er wird doch sagen: „Ja, das war ein richtiges Pfingsten!“

** Gegenwärtig hat die Zeit der Goldregentblüthe begonnen. An diese Mittagszeit knüpfen wir die Mahnung, die herrlichen goldgelben Blüthenkränze unberührt zu lassen und ja nicht etwa, wie dies namentlich Kinder häufig zu thun pflegen, in den Mund zu nehmen. Die Goldregentblüthen enthalten ein ziemlich starkes Gift, welches schon mancherlei Erkrankungen hervorgerufen hat. Also Vorsicht!

** Sennor Arbass's Zaubertheater im Saale der „Reichstrone“ erzielte am Donnerstag Abend bei der ersten Vorstellung einen glänzenden Erfolg. Herr Arbass entpuppte sich als einer der bedeutendsten Künstler, die je hier auf dem Gebiete der höheren Magie aufgetreten sind. Sein Programm ist ein äußerst interessantes, sein Vortrag ein stieferender und mit Humor reich gewürzter, dem man die spanische Herkunft des Künstlers kaum anmerkt, und sein Arbeiten auf der Bühne wie mitten im Publikum bietet so fesselnde Momente, daß der aufmerksamste Zuschauer sich verblüfft fragt: wie ist dies möglich — wie geht dies zu? Großen Reiz übte im dritten Theile des Programms auch die spanische Wundergrotte aus, in welcher die schöne Isabella als Magierin fungirte und vor unseren Augen Tische, eine Tonne, Kessel und Gerippe gleichsam aus dem Boden stampfte und diese Gegenstände ganz nach Belieben tanzen oder sonstige Evolutionen in freier Luft ansüßeren ließ. Zuletzt verschwand die Dame selbst und während wir sie noch hinter einer weißen Hülle auf der Bühne mit den Vorbereitungen hierzu beschäftigt glaubten, kam sie bereits am entgegengelegten Ende zur Saalthür herein und feuerte auf den Vorhang, der sie an-

scheinend selbst den Blicken verbarg. Den Schur der höchst amüsanten Vorstellung bildete des Serpentintanz, angeführt von der Zauberin Isabella mit bewundernswürdiger Grazie und überraschenden Effekten. Wir bemerken, daß das Künstlerpaar nur noch am ersten und zweiten Pfingsttage auftritt und verweisen im Uebrigen auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Öffentliche Schöffengerichts-Sitzung vom 21. Mai.

1) Der Gärtner Paul Marx hier, gebürtig aus Bettin, geboren am 26. Mai 1871, nicht vorbehaft, ist angeklagt, hier in der Nacht vom 1. zum 2. März d. J. in den Vorgarten des Grundstücks Obobigauer Straße Nr. 18, einem Anderen gehöbig, widerrechtlich eingedrungen zu sein und dem Besitzer dieses Grundstücks vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, indem er ihn mit einem Reihfuß mehrmals auf Arm und Schulter schlug. Das Urtheil gegen ihn lautet auf zusammen eine Woche Gefängnis.

2) Die Dienstmagd Karl Hindorf zu Wegwitz, geboren am 10. April 1868 in Ober-Nessa, nicht vorbehaft und Wilhelm Kleiner zu hier, geboren am 24. Januar 1868 zu Neumittelwald Kreis Poln. Wartenberg, vorbehaft, sind angeklagt und gefänglich, im August 1895 zu Wegwitz ihrem damaligen Dienstherrn Rittergutsbesitzer Badmann einen Erbriemen zerhauen, und sich je ein Stück davon wiederrechtlich zugeeignet zu haben. Hindorf ist zu einem Tage und Kleiner zu drei Tagen Gefängnis verurtheilt worden.

3) Der Concertunternehmer Franz August Julius Junghaus zu Chemnitz, daselbst am 1. October 1842 geboren, ist beschuldigt und angeklagt, im September 1895 zu Dürrenberg außerhalb seines Wohnortes, ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Erlaubniß der Ortspolizeibehörde in eigener Person und mit 7 Begleitern gewerbsmäßig Gesangs- und Musikvortrüge veranstaltet zu haben, ohne daß er einen preuß. Gewerbeschein gelöst habe. Es ist wider Junghaus auf 348 Mark Geldstrafe oder wenn dieselbe nicht beigetrieben wird 24 Tage Haft erkannt.

4) Gleichfalls wegen Gewerbesteuerhinterziehung wurde verhandelt gegen den Handelsmann Hermann Luge aus Halle, geboren am 8. Dezember 1862; Derselbe ist beschuldigt, am 1. Juli 1895 zu Merseburg bei Gelegenheit der Kinderfestfeier ohne Wandergewerbeschein und ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung Saucischen feilgeboten zu haben. Das Königl. Amtsgericht hier that auf Antrag des Amtsanwalts deswegen für ihn einen Strafbefehl in Höhe von 36 Mark oder 12 Tagen Haft angefertigt. Hiergegen hatte Luge Einpruch erhoben, welcher jedoch verworfen ist.

5) Der Cigarrenhändler Hermann Kauffsch zu Leipzig-Anger-Crottendorf, geboren am 27. Dezember 1864 in Abnauendorf bei Leipzig, ist angeklagt, zu Borbitz am 12. Januar d. J. öffentlich einen Gendarmen in Beziehung auf dessen Verhaftung zu haben. Da der Angeklagte, der ordnungsmäßig geladen war, nicht erschienen ist, wurde die Sache vertagt und beschloffen, einen neuen Termin anzuberaumen und den Kauffsch zu diesem vorzuführen zu lassen.

6) Der Dienstmagd Hermann Berghold zu Strauß, 15 Jahre alt und noch nicht vorbehaft, ist angeklagt, im August 1895 zu Leinewitz durch mehrere selbständige Handlungen den Schulfnaben Pfeifer, indem er zu diesem sagte, er werde ihn ersaufen, mit der Begehung eines Verbrechens bestraft und der 9 jährigen Anna Zahn ein 5 Pf.-Stück — eine fremde bewegliche Sache — in der Absicht weggenommen zu haben, dasselbe sich rechts-widrig anzueignen. Wegen der Bedrohung wurde er freigesprochen und wegen des Diebstahls ist auf einen Verweis erkannt.

7) Der Bäckerlehrling Paul Thamm hier, geboren hierorts am 10. September 1879, nicht vorbehaft, ist angeklagt, am 16. März d. J. einen Polizei-Sergeanten mit Worten öffentlich beleidigt und durch Willen auf der Straße ungebührlicher Weise ruhessenden Lärm erregt zu haben. Derselbe wurde zu 3 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis und 1 Mk. Geldstrafe bzw. 1 Tag Haft verurtheilt. Dem Beleidigten ist die Publikationsbestrafung zugesprochen worden.

8) Der Maurer Karl Ernst von hier, geboren am 11. Februar 1851, vorbehaft, ist angeklagt, am 27. Februar d. J. hier ungebührlicher Weise ruhessenden Lärm verursacht und einen Polizeibeamten, der zur Vollstreckung von Gelehen berufen ist, in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes durch Bedrohung mit Gewalt Widerstand geleistet und arderdem vorsätzlich und rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt zu haben, indem er an dem

genannten Tage in einem fremden Hofe laut lärmte, den Stalldiener auch auf der Straße verfolgte, den Polizeibeamten, der ihn forsbirgen wollte, mit der linken Hand an die Brust packte, wobei er den Mantel desselben zerriss, mit der rechten Hand zum Schlagen ausholte und dabei ausrief: „Ich schlage Dich in die Freie!“, jedoch der Beamte sich zu seiner Unterfertigung aus, indem er Fabrik Beute herbeirufen mußte, mit deren Hilfe der Beschuldigte dann fortgeschafft wurde. Wegen der Ruhestörung wurde er mit 6 Wk. oder 2 Tagen Haft, wegen Widerstandleistung mit 40 Wk. oder 10 Tagen Gefängnis bestraft, wegen der Sachbeschädigung ist auf Freisprechung erkannt worden.

9) Der Schäfer Karl Marx zu Geusa, geboren am 4. Juli 1844, ist angeklagt, im Mai 1895 zu Wülfendorfer ausserhalb des Gemeindebezirks seines Wohnorts oder der durch besondere Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde dem Gemeindebezirk des Wohnorts gleichgestellten nächsten Umgebung desselben, ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Befehlung in eigener Person Schafe feilgebieten zu haben, ohne daß er sich im Besitze eines Gewerbescheines befindet. Die Sache wurde beauftragt weiterer Beweishebung auf einen anderweitigen Termin vertagt.

10) Der bisherige Schulnahe G. Frieß hier, geboren am 20. Februar 1882 zu Venenien, noch unbestraft, ist angeklagt am 14. März d. J. hier seinen Zuhälter thätlich beleidigt zu haben. Es ist gegen Frieß auf eine Woche Gefängnisstrafe erkannt worden.

11) Die Dienstmagd Auguste Thalmann zu Dieskau, geboren am 23. Juli 1875 zu Döllnitz, nicht bestraft; der Dienstknecht Richard Thamm zu Jägerndorf, geb. zu Jägerndorf am 14. Novbr. 1876, nicht bestraft; der Schuhmacher Emil Müller hier, geboren am 29. April 1874 zu Hapselndorf, Kreis Schleusingen, nicht bestraft; dessen Ehefrau Emilie geb. Wagner, geboren am 7. März 1871 in Jöhren, mehrfach verheiratet und der Fabrikarbeiter Karl Fische hier, geboren am 20. Sept. 1874 zu Bingeran, Kreis Trebnitz, noch unbestraft, sind angeklagt, die Thalmann zu Jägerndorf am 20. Nov. 1895 etwa einen halben Centner Kartoffeln und am 11. Dezember desselben Jahres ein Brod ihrem damaligen Dienstherrn Landwirth Albert Ehrhardt entwendet zu haben; der Thamm, Müller, dessen Frau und Fische zu denselben Zeiten in Merseburg ihres Vortheils wegen vorgeblich Sachen, von denen sie wußten, daß sie mittels einer strafbaren Handlung erreicht waren, von der Thalmann angenommen zu haben. Die Thalmann und pp. Thamm wurde wegen Diebstahls und die Müller'schen Eheleute wegen Hehlerei verurtheilt. Fische ist freigesprochen. Die Thalmann ist mit 4 Tagen, der Thamm mit 2 Tagen, Müller ebenfalls mit 2 Tagen und dessen Frau mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

Aus der Kreisen Merseburg und Querfurt.

8 Dürrenberg, 20. Mai. Ganz anders als in den Vorjahren gestaltet sich schon jetzt der Badverkehr. Nicht nur solche, die aus finanziellen Rücksichten gern die Zeit vor der Hochsaison benutzen, sondern unentschiedelose und sehr zahlreich sind die Badegäste bereits eingezogen und haben die Fremdenlogis zu einem ansehnlichen Theile gefüllt. Dem Vernehmen nach wird das Kurbad, was im vorigen Jahr nur kurze Zeit der Fall war, zu Pfingsten bereits vollbesetzt sein. Dementsprechend rüftet man sich auch anderweitig zum vollen Betriebe; das Schwimmbad ist aufgebaut und heute zum ersten Male benützt worden, das Wellenbad wird in Kürze fertiggestellt sein. Auch die Sommerwirthschaften harren der Gäste; der Amtsbereich ist für den Restaurationbetrieb erweitert worden, die übrigen Gartenlocale sind von Neuem in Stand gesetzt, die Bäderleute haben ihre Bette aufgeschlagen, kurzum, es ist Alles zu großem Empfange eingerichtet, mögen die Opfer nicht umsonst gebracht sein. (L. B.)

8 Magwig, 20. Mai. Mehrere Schulfrauen aus Magwig hatten sich am Montag Nachmittag ungeklopften Kalk angeeignet, diesen in eine Glasflasche gefüllt, und mit Wasser begossen. Sie waren eben im Begriff, die gefüllte Flasche in den nahen Dorfteich zu werfen, um die Explosion aus der Ferne zu beobachten. Der Vorgang spielte sich aber eher ab, als sie erwartet hatten. Die Glasflasche zerplatzte und der Inhalt spritzte drei Knaben so unglücklich in das Gesicht, daß ihnen erhebliche Brandwunden zugefügt wurden. Kitzliche Hilfe war sofort zur Stelle. Öffentlich ist eine Gefährdung des Augenlichts angedeutet. In keinem Falle aber sollten Erwachsene den Kindern das Spiel mit ungeklopften Kalk gestatten. S Döllitz, 19. Mai. Beim Strohabfahren vom Diemen des Gutsbesizers H. hier überzählte man zwei junge Fische, welche sich auf den oberen Schichten jammerten, aber sofort in dem nach unten führenden Fallloch verschwanden. Mit Hilfe eines

Fox-Terrier erlegten einige Herren vier junge, 10-12 Wochen alte Fische. Zwei andere gleichartige hatte der Hund im Diemen durch Bisse getödtet und Johann herausgeschleppt. Die beiden Alten dagegen waren nicht zu bewegen ihren Bau im Diemen zu verlassen, sobald dieselben durch Gift befreit werden müßten. Dieser acht Köpfe starken Fuchsfamilie muß manches Langohr, Federwild, Hausvohu u. dergl. zum Opfer gefallen sein, wie die in Menge vorhandenen Knochen bewiesen. Unlängst erst wurde vom Gutsbesizer N. im benachbarten Kudenburg unweit der Hagenmühle eine zehn Köpfe zählende Fuchsfamilie durch Gift unschädlich gemacht.

(Aus vergangener Zeit.) Am 23. Mai 1871 begann der Rückmarsch der Truppen, die bis Mitte Juli in ihren Garnisonen waren. Der Rückmarsch hatte bekanntlich schon früher begonnen, er mußte jedoch, ebenso wie die Anwechslung der Kräftegegnungen, in Folge der Wirrnisse in Paris sistirt werden. In Frankreich zurück blieben das 1. Corps, die 4., 6., 19., 24., 11., 22. und 2. bayerische Division. Diese Operationsstrunden hielten gewisse, vertretungsmäßig festgesetzte französische Bezirke besetzt bis die Militärs den letzten März. Am 16. September 1873 verließen die jetzt deutschen Truppen französisches Gebiet.

Vermishtes.

G. (Aus dem Rheingau.) 21. Mai. Oberhalb des Bahnhofes von Rhmannshausen ereignete sich, wie schon telegraphisch gemeldet, gestern Vormittag gegen 12 Uhr ein schreckliches Unglück. Auf dem Schlepboot S. A. D. III. erfolgte eine Kesselexplosion, durch welche das Schiff völlig zerstört und die ganze, aus 10 Personen bestehende Besatzung in den Rhein gelendert wurde. Der Dampfer, der nur ein Schiff von 14000 Ctr. Kohlen schleppte, wurde unterhalb des Bingerlagers, nur vor Unter zu gehen, als der Dampf ausbrach. Todt gelandete wurde der Steuermann Gerlach L. aus Geln, an der linken Schulter tödtlich ertrunken sind Kapitän Hüben und seine Frau, Malchinsk Fris Hofflein, Steuermann Lorenz Scherrig, Malchinsk Krebs, Stößer Holstein und Matrose Seif. Der Krampf des Schiffes veranlaßte, der Schlepplahn trieb sich vor Rhmannshausen. Ob die Maschine oder der Besel vor dem Unglück beschädigt waren oder die Dampfspannung zu hoch war, ist noch nicht aufgeklärt. Durch Rhmannshausen Schiffer wurden aus dem Rhein gerettet: der unverletzt gebliebene Segler Wenz und der am Unterfessel verunglückte und am Rhein verbrannte Heizer Hamer. Das traurige Ereigniß, durch das 8 Menschen so plötzlich einen schrecklichen Tod fanden, erregt die allgemeine Theilnahme.

(Erzählung des Schmeißler.) Der amerikanische Volkshüter, Mr. Boyard, der ein ausgedehnter Anglophile ist, ist in London sehr populär. Bei einem Essen wollte ein Redner, der davon gehört hatte, daß Boyard von einer alten Engländerin abhänge, ihm ein ganz besonderes Kompliment machen und erklärte ihm: „Unser Opa ist ein direkter Nachkomme Boyards“, des Ritters ohne Furcht und Tadel. Mr. Boyard hatte geantwortet, erkläre aber, daß genealogische Komplimente nicht ohne weiteres anzunehmen zu können — denn sehen Sie, der Ritter ohne Furcht und Tadel war ein Jungeselle! — Tabelle!

(Ueber den Brand des Torpedoschießstandes in Friedrichsdorf) veröffentlicht der „Reichsanz.“ eine „authentische Darstellung.“ Darnach wurde beim Herrichten eines mit rüstigen Schießwaffen gefüllten Torpedoschießstandes für einen Versuch durch das Militär einer Dose mit Weicht die Schießwaffe entzündet. Die Gase, welche sich dadurch bilden, zeigten die Besatzung nach freieren die brennenden Schießwaffen auf der Brücke des Torpedoschießstandes umher. Das Holz dieser Brücke war getränkt und die Oberfläche von dem feinen Gebrauch der Torpedos darauf tropfenden Öl mit Öl getränkt, so daß der Brückenbelag bei der zur Zeit des Unfalls herrschenden Trockenheit mit außerordentlicher Schnelligkeit in Flammen aufging. Das Feuer verbreitete sich auf der Brücke so rasch, daß das Personal auf seine sofortige Rettung bedacht sein mußte. Der Werkzeughaus Ober, der in unmittelbarer Nähe des in Brand gerathenen Torpedoschießstandes stand, wurde von dem aus dem Rauch ausströmenden Flammen getroffen und seine Arbeiter gingen Feuer. Er ist leider in den Flammen umgelommen. Der Verbreitung des Feuers folgte sehr bald die Explosion der Luftfessel einiger Torpedos, welche auf dem Schießstand zum Schießen bereit lagen. Diese Luftfessel waren bereits mit Preßluft angefüllt, deren Spannung sich durch die hohe Temperatur so steigerte, daß die Explosion eintreten mußte. Ein weiterer Schaden wurde durch die Explosion nicht herbeigeführt. Die Feuerfischschiffen der Torpedobrücke und der Garnison kamen rasch zur Schickung, und es gelang, das Feuer in kurzer Zeit niederkämpfen.

(Bei der Leichenfeier für den verstorbenen Minister v. Camphausen) hat der Kaiser mit seiner Betretung den ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Bodo zu Eulenburg beauftragt. Die Trauerfeier fand am Donnerstag Nachmittag in der Wohnung des Verstorbenen in Berlin statt. Die Zahl der Kronprinzen war eine sehr große. Im Auftrag des Kaisers legte Graf Eulenburg einen Kranz am Sarge nieder. Dem Präsidenten des Reichstages, dem Reichspräsidenten, dem Reichspräsidenten Dr. v. Bötticher. Aus dem Finanzministerium fanden sich Minister Dr. Meißner und Unterstaatssekretär Meißner ein, ihnen hatten sich zahlreiche Räte und viele der älteren Beamten angeschlossen. Auch viele Beamte der Gesehndung erwiesen ihren früheren Präsidenten das letzte Geleit. Auch die früheren Minister Delbück, Maybach und Schelling waren erschienen. Der Domchor eröffnete die Feier im Hause mit Gesang, die Gedenkrede hielt Prof. v. G. Goltz. Bei der Ueberführung nach dem Rathschloß folgte dem Beichtungen ein schmerzlicher Tod der geliebten Gattungen des Kaisers. Für die Kränze waren zwei besondere Kranzwagen nötig. Auch auf dem Kirchhof sang der Domchor.

(Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung.) Wir erfahren von zuverlässiger Seite, daß die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß das Alpenpanorama auf der Gewerbe-Ausstellung aus feuerpolizeilichen Gründen einer baulichen Veränderung unterzogen werden müßte, durchaus irrig gewesen ist. Es ist weder ein solcher Umbau noch irgend einer Seite gefordert worden, noch bei dem allen technischen Anforderungen in dieser Be-

ziehung entsprechenden Bau auch nur in Frage gekommen. Die Gesamtziffer der Besichtigungen auf der Ausstellung beträgt jetzt auf mehr als 20 Millionen Markt. Das Geschäft der deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft ist mit einer großen Anzahl auswärtiger Feuerversicherungen in Verbindung getreten, nicht etwa wegen der Rückversicherungen, sondern wegen direkter Beteiligung. — In der Fischloshalle der Gewerbe-Ausstellung erhalten die Besucher täglich ganz frische Seefische servirt. Die fäng. Eisenbahnstation zu Altona hat zu diesem Behufe besondere Räumlichkeiten einrichtet, deren einer dem am 28. 8. 56 Minuten vom Berliner Bahnhof in Hamburg abgehenden und 5 Uhr 36 Minuten morgens in Berlin eintreffenden Zuge angefügt wird, so daß die zur Verladung gelangenden Fische während der letzten Stunden unterwegs sich befinden, wodurch die Erhaltung ihrer Qualität möglichst gewährleistet wird. Beide Wagen sind auf das Kräftigste eingerichtet und mit Reparaturreparaturvorrichtung und Bremsen versehen, so daß sie auch in Personen- und Schnellzüge eingekoppelt werden können. Mit diesen Wagen sind in diesem Monat bereits mehrere Fischsendungen nach Berlin transportirt worden, wo sie in vorzüglicher Beschaffenheit abgesetzt worden sind. — Die Eisenbahn ist am Mittwoch prolewie in Betrieb gesetzt worden, sie functionirt gut. Ihre Eröffnung findet zu den Pfingstfeiertagen statt. — Die Probestadt, die Dr. Wölbers am Mittwoch mit seinem „Leborena“ Aufschiff von dem Uebungsplatz der Militär-Auffischerei-Abtheilung unternommen hat, hat den Beweis für die Brauchbarkeit nicht erbracht. Dr. Wölbers ist nicht wie er behauptet hatte, auf der Ausfahrt, sondern bei Weiskens gelandet. Der Vorküster hat an der Landungsstelle den Ballon entleert und ist mit der letzten Hilfe auf der Ausfahrt eingetroffen.

(Ein Opfer seines Berufs) ist der praktische Arzt Dr. Binder in Grabow a. D. gemorden. Er nahm an einem Diphtherie erkrankten Kinde eine Operation vor, wobei er sich durch eine Verletzung eine Blutvergiftung aussetzte, die bald den Tod herbeiführte.

(Im künftigen Theater zu Wiesbaden) geriet am Dienstag bei der Probe der Festspielvorstellungen schmerzlichen Aufführung der „Wallrä“ der Mantel des Wohnanstands, Kammerjägers Müller, in Brand. Im Publikum entstand große Aufregung. Ein Feuerwehmann eilte auf die Bühne, riss den Mantel vom Sänger und löschte das Feuer. Das Publikum beruhigte sich hierauf und brachte dem Sänger, der jedoch seine Partie fortsetzte, lebhaftes Gehörten.

(Ueber die Eröffnungsfest in Moskau) wird Folgendes gemeldet: Die Straße, durch welche das Kaiserpaar den Einzug hielt, ist neu gepflastert, mit gelbem Sand bestreut und geschmückt durch prächtige Decorationen. Das Wetter war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte man russische Nationaltrachten; hin und wieder Trachten von südeuropäischen und asiatischen Völkern. An allen geeigneten Plätzen sind Trüben für viele Tausende von Zuschauern errichtet. Es herrschte musterhafte Ordnung. Das Kaiserpaar war kühl, der Himmel wolkenlos, jedoch nicht mit Regen bedroht. Die festlichen Vorbereitungen waren schon seit 3 Uhr Morgens am Mittwoch nach dem Hof an den bestgelegenen Stellen der Einzugsstraße aufgestellt. Vorwiegend erblickte

(Die Eröffnung der elektrischen Ausstellung in New-York) am 4. Mai war ein Vorgang von ungewöhnlichem Interesse. Gouverneur Morton legte durch einen Brief auf einen Knopf sämtliche Maschinen des Ausstellungsgeländes in Bewegung. Die bewegende elektrische Kraft ward von den Niagarafällen über einen gewöhnlichen Telegraphendraht nach New-York, also über eine Entfernung von 740 Kilometer, geleitet. Durch den elektrischen Knopf wurden gleichzeitig vier Lampen auf elektrischem Wege abgefeuert, und zwar eine in San Francisco, eine in Augusta (Maine), eine dritte in St. Paul (Minnesota) und eine vierte in New-Orleans (Louisiana). Die vom Niagara geleitete Kraft dient unter anderem auch dazu, ein großes Modell der am Niagara mit einem Kohlenaufwand von fünf Millionen Dollars ausgeführten Anlagen zur Ausbeutung und elektrischen Uebertragung der Kraft des Wasserfalles in Bewegung zu setzen. Rings um dieses Modell waren große Fernsprechanlagen mit großen Schallröhren angebracht, die mit Schallröhren auf der gegenüberliegenden Seite des Niagara in Verbindung stehen. Dadurch wurde auch das Geräusch des Wasserfalles nach New-York übertritten, und man konnte aus demselben das Brausen, Donnern und Rauschen der fallenden Gewässer an der Weichinghalle vernehmen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.
Der schönste Sommeraufenthalt kann die Höhe Langeweile nicht bannen, wenn man nicht ein Geist und Herz erregendes Besessenheit zur Hand hat, in welchem herrliche Illustrationen und eine treffliche Bekleidung einander abspielen, und ein solches ist das 14tägig reichhaltige Universalblatt für die Familie **"Mode und Haus"**, Verlag: John Henry Scherwin,

Berlin W. 35. Die neuesten Haber- und Reiseflechten, Pariser die, leichte Handarbeiten, Ausbringendes für Haus und Familie, reich illustrierte Belletristik, ein originelles Damen-Modell, **"Humor"**, **"Morgenblätter"**, **"Reiseberichte"** der **"Sonnenschein"**, ein großer Schnittmusterbogen mit jeder Nummer, viele **Verlagen**, hervorgehoben eine neue achtseitige **Rechnungstabelle**, **"Coloris"** in **Unterferturen** für **125 Mark** vierteljährlich, bieten eine so reiche Fülle von **Verlags- und Sehenwertem**, daß **"Mode und Haus"**, zumal bei seiner **saumswerten Billigkeit** — es kostet nur **1 Mark** vierteljährlich — der **unterhaltenste Reisebegleiter** genannt werden darf. **Abonnements** bei allen Buchhandlungen und Postämtern. **Gratis-Probenummern** bei erster und durch den Verlag: **John Henry Scherwin, Berlin W. 35.**

Kurze Nachrichten.

Berlin, 22. Mai (S. L. B.) Zur Auslieferung **Fritz Friedmanns** meldet das **"B. T."**, daß in der **Präsidentur** zu **Borbeurg** gestern Nachmittag der **Befehl** eingetroffen ist, **Friedmann** mit dem **ersten** dort einlaufenden **Gefangenentransport** zu befördern. **Friedmann** soll die **Aufnahme** jeglicher **Nahrung** verweigern.

Berlin, 22. Mai (S. L. B.) Der **"Kriegs."** wird aus **London** berichtet, daß man sich dort zwar den **Wiedlungen** bezüglich einer bevorstehenden **Aufrüstung** der **ägyptischen Frage** gegenüber große **Zurückhaltung** anverleiht, daß man aber den

Stimmen hohe Beachtung schenkt, welche zu einer **Union** der **Continentalmächte** gegen **England** auf-fordern und die **Heranziehung** indischer **Truppen** nach **Sudan** zum **Anloß** hierfür nehmen wollen.
Rom, 22. Mai (S. L. B.) Im **Publikum** gilt der **Feldzug** in **Afrika** als **definitiv** be-
endet. Die **Armee** soll in **kurzester** **Frift** zurück-
berufen werden; zu diesem **Zweck** geben demnächst
Dampfer von **Neapel** ab, um die **Truppen** nach
Italien zurückzubolen.

London, 22. Mai (S. L. B.) Die **"Daily News"** melden aus **Petersburg**, der **russische** **Kriegsminister** werde nach den **Erkundungs-**
erhebungen durch einen **jüngeren** **thatträftigeren** **General**
erlezt werden. Das **Blatt** knüpft an diese **Nachricht**
kriegerische **Erörterungen**.

Athen, 22. Mai (S. L. B.) Die **Zeitung**
"Palingenesia" bringt einen **hochpolitischen** **Artikel**
über die **kyrenaische Frage**, in welchem sie
schreibt: Die **Türken** befolgen in **Kreta** eine **Politik**,
welche die **größten** **Gefahren** in sich birgt. **Zum**
letzten **Male** möge man sich **deshalb** **maßen** **lassen**,
nach **wenigen** **Tagen** könnte es **schon** **zu** **spät** **sein**
und **dann** **würde** die **Türkei** **nicht** **allein** **in** **Kreta**
zu **kämpfen** **haben**; das **griechische** **Volk** könne **nicht**
weiter **gleichgültig** **zusehen**, wie **300 000** **seiner**
Stammesgenossen **vergewaltigt** **würden**.

Anzeigen.
Für diesen April übernahm die Redaktion des **Publikums** gegenüber **keine** **Verantwortung**
Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Am 1. Pfingstfesttag predigen:
Domkirche. 1/8 Uhr: Prediger **Vornhof**.
1/10 Uhr: **Diakon** **Witthorn**.
Stadtkirche. 1/8 Uhr: **Pastor** **Werther**.
1/10 Uhr: **Dico.** **Schölmeyer**.
Im Anschluß **Beichte** **und** **Abendmahl**.
Ausgang **Diakon** **Schölmeyer**.
Gesammelt wird eine **Kollekte** für die **Haupt-**
stiftung **in** **Berlin**.
Borm. 11 Uhr **Kindergottesdienst**.
Diakon **Schölmeyer**.
Neumarktische. 10 Uhr: **Cardinal** **Otto**
aus **Halle**.
Altenerger Kirche. 10 Uhr: **Pastor** **Delius**.
Am 2. Pfingstfesttag predigen:
Domkirche. 1/8 Uhr: **Diakon** **Witthorn**.
1/10 Uhr: **Superint.** **Marth.**
Stadtkirche. 1/8 Uhr: **Prediger** **Vornhof**.
1/10 Uhr: **Pastor** **Werther**.
Im Anschluß **Beichte** **und** **Abendmahl**.
Kammlung **Pastor** **Werther**.
Gesammelt wird eine **Kollekte** für die **Heiden-**
wissen.
Neumarktische. 10 Uhr: **Pastor** **Delius**.
Altenerger Kirche. 10 Uhr: **Pastor** **Delius**.
Nach dem **Gottesdienste** **Beichte** **und** **Abend-**
mahl.
Am 2. Feiertag **abends** **8 Uhr** **Jung-**
jugend.
Kollbibliothek. **Sonnabend** **12—1 Uhr**
Statthaus.

Hermann Müller
Ida Müller
geb. Böge.
Verheiratet.
Merseburg, d. 21. Mai 1896.

Für die vielen herzlichen Beweise der Theilnahme beim Begräbnis unseres theuren Entschlafenen sagen aufrichtigsten und innigsten Dank. Familie **Lauze**.
Für die Beweise der Theilnahme bei dem Begräbnis unserer Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwäger und Tante, der Wittve **Friederike Schusel**, sagen wir unsern herzlichsten Dank. **Dank** **dem** **herv.** **Prediger** **Vornhof**, sowie den **Braunpfebern** **und** **den** **Begleitern** **zur** **letzten** **Reise**.
Die **trauernden** **Familienmitglieder**.

Wichtiges.
Bekanntmachung.
Aus **Anlaß** **des** **Absterbens** **der** **Mant-**
und **Blasenentzündung** **unter** **den** **Kindern** **des**
Nitterguts **zu** **Wittschieritz** **bestimme** **ich**
für **die** **Delikatessen** **Wittschieritz**, **Parth**,
Wiedelwitz, **Gutsdorf**, **Reuditz**, **Schleuditz**,
Wieditz, **Rabbin**, **Reinholdenau** **und** **Wahlau**
als **auf** **Weiters** **Folgendes:**
1) **Das** **Treiben** **von** **Rindvieh**, **Schweinen**
und **Schafen** **außerhalb** **der** **Feldmarkts-**
grenzen, **sowie**
2) **Die** **Abhaltung** **von** **Vieh- und Pferde-**
märkten **in** **Schlößchen** **und** **Schlößchen**
der **Walden** **Reichshaus** **wird** **verboden**.
3) **Rindvieh**, **Schweine** **und** **Schafe** **dürfen**
auf **der** **Eisenbahnstation** **Schleuditz**
nicht **verladen** **werden**.
Die **betreffenden** **Ortsbehörden** **und** **die**
Walden **Reichshaus** **veranlassen** **ich**, **die**
Ausführung **vorstehender** **Anordnung** **zu**
über- **nehmen** **und** **jeden** **Widerstreitfall** **zu**
Verantwortung **selbst** **herber** **anzu-**
nehmen.
Merseburg, den 20. Mai 1896.
Der **königliche** **Landrath**,
Reidich.

Königliche Kreisbauinspektion
Merseburg.
Die **Ausführung** **der** **Wälder**, **Schlösser**,
Güter, **Auflagen** **und** **Materiale**
nebst **zugehörigen** **Materiale** **lieferungen** **zum**
Walden **des** **Baronhans** **zu** **Grö-**
schendorf **soll** **in** **einzelnen** **Los** **getrennt**
vergeben **werden**.
Die **Bedingungen** **und** **Bedingungen** **liegen**
bei **mir** **zur** **Einsicht** **aus**. **Das** **Angebot-**
formular **läuft** **für** **50** **W.** **bezogen** **werden**.
Die **Angebote** **sind** **postfrei**, **versiegelt** **und**
mit **entsprechender** **Aufschrift** **versenden** **bis**
Donnerstag **den** **4. Juni** **er.**,
vormittags **10** **Uhr**,
an **mir**, **Hofstraße** **Nr.** **4**, **u.** **einzu-**
reichen.
Merseburg, den 22. Mai 1896.
Der **königliche** **Kreisbauinspektor**,
Mag.

Versteigerung.
Sonnabend **den** **23. Mai** **er.**, **vor-**
mittags **9** **Uhr**, **werde** **ich** **im** **Schlöß-**
chen **hier** **ver-**
1) **zwan-**
1) **Sophatisch** **mit** **Steg**,
2) **freiwil-**
2) **Wälder** **Cigarren**,
3) **zwan-**
3) **zwan-**
1) **Kommode**, **1** **Tisch**, **1**
Taschenuhr **und** **2** **Bilder**
öffentl. **gegen** **Barzahlung** **versteigert**.
Merseburg, den 21. Mai 1896.
Meyer, **Gerichtsvollzieher**.

Kirchen-Verpachtung.
Der **die** **jährliche** **Kirchen-Nahrung** **an** **Steh-**
und **Sauerkräutern**, **der** **Gemeinde** **Reinholden-**
gebürg, **soll**
Dienstag **den** **26. Mai**,
nachmittags **9** **Uhr**,
im **Wäldchen** **Schlößchen** **dies** **öffentl.**
mit **Beitrag** **gegen** **gleich** **baare** **Zahlung** **ver-**
pachtet **werden**.
Bedingungen **im** **Termin**.
Der **Gemeindevorstand**.

Südtirischen-Verpachtung.
Dienstag **den** **26. Mai** **d. J.**, **nach-**
mittags **4** **Uhr**, **soll** **der** **Abgang** **der** **Südtir-**
ischen **an** **der** **Raumburg**, **Merseburger**
Stadte, **der** **hiesigen** **Gemeinde** **und** **des** **Nitter-**
guts **ab**, **gegen** **gleich** **baare** **Zahlung** **in**
Schlößchen **öffentl.** **an** **den** **Wittschieritz-**
verpachtet **werden**.
Groß-Kayna, **den** **19. Mai** **1896**.
Der **Gemeindevorstand**.

Wiesenverpachtung.
Die **Grünung** **von** **ca.** **150** **Morgen**
Wiesen **des** **Nitterguts** **Teogarth** **ist**
Donnerstag **den** **4. Juni** **d. J.**,
nachmittags **2** **Uhr**,
unter **den** **im** **Termin** **bestimmten** **an** **machenden**
Bedingungen **vergeben** **werden**.
Sammlungs- **Nitterguts** **Teogarth**.
Die **Guts-Verwaltung**.

Wiesenverpachtung.
Die **die** **jährliche** **Grünung** **der**
Wälder **Wälder**, **an** **12** **Morgen**, **soll**
Wittschieritz **den** **27. Mai** **er.**, **abends** **8**
Uhr, **im** **Schlößchen** **öffentl.** **verpachtet**
werden.
Schlößchen, **den** **20. Mai** **1896**.
K. Ebert.
Mehrere **Ausschläge**
sehen **zum** **Verlauf** **Reumarkt** **54**.

Das in Spergau
bei **Soolbad** **Auerberg** **gelegene**,
herrschaflich **gebaute**, **im** **besten** **Anfange**
stehende
Wohnhaus
mit **Hofraum** **und** **Hausgarten** **soll** **ver-**
kauft **werden**. **Das** **Grundstück** **eignet**
sich **auch** **zur** **Verleugung** **einer** **Gärtnerei**.
Der **Gärtner** **Robert** **Krich**, **der** **in** **dem**
Grundstücke **wohnt**, **wird** **Reservanten**
herausführend.
Contliche **Inspekt** **erhöht** **Rechts-**
Anwalt **N. Ka** **in** **Querfurt**.

Ein **zweistöck.** **Wohnhaus**
mit **Thoreinlaßt**, **Hof**, **Pferdestallung**, **schöner**
Garten, **ist** **veränderungsfähig** **sofort** **zu**
ver- **kaufen** **durch** **G. Höfer**, **Merseburg**,
Hofmarkt **Nr. 8**.
Das **den** **Reinholdenau** **gebürige**
Hausgrundstück
Häckerstrasse **Nr. 12**
mit **großem** **Garten** **werde** **ich** **im** **Aufrage**
der **Erben** **am**
Wittschieritz **den** **27. Mai**,
nachmittags **4** **Uhr**,
im **Grundstücke** **selbst** **mit** **Beitrag** **versteigert**.
Die **Bedingungen** **können** **dort** **vor**
meinem **Schlößchen** **zimmer** **eingesehen** **werden**.
Händler, **königlicher** **Notar**.
Am **1. Juni** **1896**
(H. 12845 b.)

Wohnung
v. **5—6** **hellen** **Zimmern** **nebst** **Zubehör** **in**
guter **Lage** **gekauft**. **Off.** **in** **Reinholdenau**,
Stadte **Nr. 7484** **best.** **d.** **Neun-**
Expedit **von** **Reinholdenau** **u.** **Boyer**,
H. G. Königsberg **1/2**.
400 **Seidel** **(1/10** **Liter)**,
welche **bei** **mir** **nicht** **mehr** **gebraucht** **werden**,
sind **im** **Einzelnen** **preiswert** **zu** **ver-**
kaufen.
A. Klesner, **Feldschlößchen**.
200 **Ctr.** **Kartoffeln** **(August)**,
eine **Partie** **getrocknete** **Schmitzel**
hat **abzugeben** **Genssa** **Nr. 32**.

Ein **fast** **ganz** **neuer** **Sinderrwagen**
ist **sehr** **billig** **zu** **ver-**
kaufen. **Zu** **er-**
Saalstraße **12**, **im** **Hofe**.

Bruteier
von **vorzüglich** **legenden** **Minorca-Fühnern**
verkauft **à** **Stück** **10** **W.**
Gelbert, **Hofstraße** **9**.
13000 **Mark**
sollen **auf** **mündelichere** **Hypothek** **anzugesetzt**
werden.
Näheres **bei** **Friedr. M. Kunth**.

Baufelder
in **jeder** **Höhe** **von** **3000** **W.** **an** **zu** **3 1/2** **%**
Bitten **auf** **nur** **gute** **Hypothek** **auszuleihen** **durch**
G. Höfer, **Merseburg**, **Hofmarkt** **8**.
3000 **Mk.**
sind **zum** **1. Juli** **gegen** **sichere** **Hypothek** **aus-**
zugeben. **Gest.** **Off.** **sind** **unter** **Nr. 12** **post-**
lagernd **Dürenberg** **niederzulegen**.
Ein **kleineres** **Logis** **ist** **an** **einzelne** **Leute**
zu **vermieten** **und** **1. Juli** **zu** **beginnen**.
Apothekerstraße **2**.
Eine **Wohnung**, **bestehend** **aus** **4** **Zimmern**,
Kammern, **Küche** **und** **Zubehör**, **ist** **zu** **ver-**
mieten **und** **1. October** **zu** **beginnen**.
Oberburgstraße **9**.

Zwei **Laden**
sind **zu** **billigen** **Preisen** **per** **1. Juli** **oder** **später**
zu **vermieten**.
Näheres **bei** **Friedr. M. Kunth**.
Wohnung **in** **der** **II. Etage**,
bestehend **aus** **4** **heiß.** **Stuben** **und** **Zubehör**,
ist **in** **folge** **Verleugung** **des** **jetzigen** **Zubehörs**
an **rubie** **Wiedert** **zum** **Preis** **von** **W. 360**
pr. **1. October** **d. J.** **zu** **ver-**
kaufen.
F. E. Wirth & Sohn,
Schleuditz **Stadte** **9**.
Per **1. August** **1896** **ist** **in**
Reinholdenau **Nr. 12**
mit **Ställen**, **Garten** **und** **1/2** **Morg.** **Acker** **zu**
ver- **mieten**.
Zu **erfragen** **eben** **Genssa** **Nr. 5**.
Ein **Barter-Logis**, **2** **Stuben**, **2** **Kammern**,
1 **große** **Küche** **und** **Zubehör**, **zu** **vermieten**
und **1. October** **zu** **beginnen**.
Amnenstrasse **13**.
Eine **Border-Etage**, **6** **Zimmer** **u.** **Wasser-**
leitung **zu** **vermieten** **und** **1. Juli** **oder** **später**
zu **beginnen**. **Zu** **erfr.** **in** **der** **Erped.** **d. W.**
Freundliche **Schlößchen**
zu **vermieten** **Wälderstraße** **10**.

Kapitale
in **jeder** **gemäßigten** **Höhe** **sind** **auf** **sichere**
Hypothek **sofort**, **theils** **zum** **1. Juli** **er-**
anzuleihen **durch**
G. Höfer, **Hofmarkt** **8**.

Leinen- u. Sammwäsche
in **nur** **guter** **Qualität** **empfehlen** **billig**
A. Prall, **Burgstraße**.
Himbeer, Kirsch, Johannisbeer-
und **Apfelmur-Saft**
bester **Qualität** **à** **Fl. 60** **W.** **empfehlen**
die **Stadt-Apotheke**.

Voranzeige.
Am **Wittschieritz** **den** **4. Juni**,
abends **8** **Uhr**,
findet **im** **Garten** **der** **Reichskrone** **das**
1. große **Abonnementsconcert**
der **Capelle** **des** **Kgl. Magdeb. Zill.-Reg.**
Nr. 36 **statt**.
Reinhold **Waltter**.

Allgemeiner **Turnverein**.
Am **1. Pfingstfesttag**
Nachturnfahrt
nach
Schleuditz-Lindenau.
Abmarsch **morgens** **2** **Uhr**.
Gemeinl. **Wälderstraße** **(Neumarkt)**.
Die **Turnfunde** **am** **Sonnabend** **fallt** **aus**.
Der **Vorstand**.

Männer-Turn-Verein
1. Pfingstfesttag
Nachmittags
Ausflug **mit** **Damen**
nach **Kölschen**.
Gemeinl. **Funk-**
burg **2** **Uhr**.
Der **Vergnügungsausschuß**.

Badell's **Restauration**.
Heute **Abend** **Salzknochen**.



Bogel's Restauration.
 Heute Abend
Salzknochen.
Bahnhof Niederbenna.
 Am 2. Pfingstfeiertag
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **Freder. Zühls.**
Restaurant
Park-Bad.

Bringe meine Localitäten und schönen
 schattigen Garten in empfehlende Er-
 zehnung. Für gute Speisen und
 Getränke während der Feiertage ist
 bestens gesorgt.
 1. Feiertag
f. Speckkuchen.
 Um gültigen Besuch bittet
L. Hartung.

Neumark.
Zum Pfingstbier
 den 2. und 3. Feiertag, sowie zu Kleinpfingsten
 ladet zur **Tanzmusik** im
 Sommeraal ergeht ein **Schumann.**
 Empfehle auch meinen schattigen Garten,
 sowie **Regelbahn** zur fleißigen Benutzung.

Frühchoppenconcert
 den 1. Pfingstfeiertag, von 11—1 Uhr,
 in der Reichskrone,
 gegeben von der hiesigen Stadtcapelle.
Entrée 20 Pf.
Walther. **Krumholz.**

1. Pfingstfeiertag von früh 8 Uhr ab
f. Speckkuchen.
Otto Stahl,
 kleine Stiftstraße 21.

Meuschau.
 Montag den 2. und Dienstag den 3. Pfingst-
 feiertag, von nachmittags 3 Uhr ab,
Tanzmusik
 von stark beitem Orchester, wozu freundlichst
 einladet **P. Schmidt.**

Zur Zufriedenheit.
 Sonnabend und Sonntag früh
Speckkuchen.
 Made gleichzeitig auf mein
 neu restaurirtes Lokal aufmerk-
 sam. **K. Rudolph.**

Augarten.
 Den 2. Pfingstfeiertag von nachmittags an
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
Ed. Lasso.

Bischdorf.
Zum Pfingstbier
 den 2. Pfingstfeiertag sowie zu Kleinpfingsten
 laden freundlichst ein
die Inaend. **Weber, Gastwirth.**

Café-Haus Menichau
 empfehlt für die Pfingstfeiertage
 seine
 Localitäten und schönen Garten.
f. Biere.
Div. Kuchen.

Gensa.
Zum Pfingstbier
 ladet freundlichst ein
die Pfingstgesellschaft.

Bündorf.
Zum Pfingstbier
 den 2. Feiertag und Kleinpfingsten ladet
 freundlichst ein **die Pfingstgesellschaft.**

R.-C. „Brasil“.
 Den 1. Pfingstfeiertag
 Partie mit Damen
 nach Mühlen und Geiselsquelle.
 Abfahrt 2 U. 49 M. Gaste willkommen.
Der Vorstand.

Neu! Kaiser Wilhelms-Halle. Neu!
Neue Bewirthschaftung.
 Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend
 die ergebene Anzeige, daß ich das hier belegene Vergnügungsetablisement
Kaiser Wilhelms-Halle
 käuflich erworben und vom 24. d. M. (1. Pfingstfeiertag) ab selbst
 bewirthschaften werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich mit seinem
 Besuch beehrende Publikum durch zuvorkommende aufmerksame Be-
 dienung sowie durch Verabreichung nur guter Speisen und Ge-
 tränke in jeder Weise zufrieden zu stellen, sowie den Namen,
 welchen mein Local trägt, in Ehren hochzuhalten.

Zum Ansbang gelangt mit 1. gold. Staatsmedaille prämiirtes
 Exportbier der **Feldschlösschen-Brancree**, sowie das
 vorzügliche Exportbier „**Sanderbräu**“, **Würzburg**. Gleichzeitig
 findet an diesem Tage die Eröffnung eines Ausschankes von **Obst-**
und Beerenweinen in Glas und Flaschen zu kleinen Preisen
 statt, worauf ich das hochgeehrte Publikum besonders aufmerksam mache.
 Indem ich ein hochgeehrtes Publikum bitte, mein junges Unter-
 nehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung
H. M. Freigang.

Kaiser Wilhelms-Halle.
 Heute Sonnabend Abend zur Vorfeier
grosses Concert
 der feirischen Original-National-Sänger- und Instrumental-Gesell-
 schaft **L. Ruderer** aus Graz.
Anfang 8 Uhr bei freiem Entrée

Gasthof Wallendorf.
 Montag den 2. und Dienstag den 3. Feiertag
Pfingstbier.
 Hierzu laden ergebenst ein
die Pfingstgesellschaft.
Fr. Helm.

Schkopau.
Zum Pfingstbier
 den 2. Pfingstfeiertag sowie zu Klein-
 pfingsten laden freundlichst ein
 die jungen Burtschen. **G. Große.**
Die Theater-Gesellschaft
„Borussia“
 hält Montag den 25. Mai (2. Pfingst-
 feiertag), von abends 8 Uhr an, im
 decorirtten Saale der Kaiser Wilhelms-
 Halle ihr

Vergnügen.
 bestehend in Theater und Ball, ab.
Der Vorstand.
 NB. Die von uns eingeladenen Gaste können
 die zum Besuch kommenden mit einführen.
D. D.

Suche zum sofortigen Eintritt einen
Zehrling
 sowie einen
Zaufjungen.
Heinrich Wellmann, Conditor,
 Gotthardstraße 29.

Gasthaus zu Leuna.
 1., 2. u. 3. Pfingstfeiertag, von früh an,
Speckkuchen und Bouillon.
 Nachmittag
Auffsteigen mehrerer Luftballons
 2. und 3. Pfingstfeiertag,
 nachmittags und abends,
Tanzmusik
 von stark beitem Orchester.

Empfehle **f. Saborio-Bräu** vom
 Raß, **f. Merseburger Bilsener** vom
 Raß, **warme und kalte Speisen,** ver-
 schiedene Kuchen, Mal in Gelee,
 selbst eingeladen.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
Frederich Große, Gastwirth.

Kötzschen.
Zum Pfingstbier
 ladet freundlichst ein
die Pfingstgesellschaft.
 In Obigem empfehle seine Biere, warme
 und kalte Speisen und Getränke, diverse
 Kuchen u. a.
W. Wolf.

Stachelbeerbüden
 empfiehlt
Schönberger's Conditorei.

Gr.-Kayna.
Zum Pfingstbier
 den 2. und 3. Feiertag laden freundlichst ein
 die jungen Burtschen.
Schulte, Gastwirth.

Gejang-Berein „Einigkeit“.
 Sonntag den 24. Mai (1. Feiertag)
Partie mit Damen
 nach **Naumburg-Röfen.**
 Abfahrt 5 1/2 Uhr am Bahnhof.
 Freunde können sich mit einbringen.
Der Vorstand.

G.-C. „Heiterkeit“.
 1. Pfingstfeiertag
Partie mit Damen nach Döllnitz.
 Abfahrt: Nachmittags 1 1/2 Uhr von
 der Waterloostraße.
 2. Pfingstfeiertag,
 abends von 8 Uhr an,
Tänzen
 zur Einweihung des neu renovirtten
 Saales der „**Naumburg**“.
Der Vorstand.

Allgemeine Radfahrer-Union.
Consulat Merseburg.
 Ich mache die Mitglieder auf das in
Zwickau
 vom 24.—27. Mai stattfindende Früh-
 jahrsfest aufmerksam.
Der Vorstand. **De Witt.**

Trebnitz.
Zum Pfingstbier
 den 2. und 3. Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr
 ab, ladet ergebenst ein **F. Meyer.**

Creypau.
 Den 2. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 3
 Uhr ab,
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **Chr. Schue.**

Sommertheater im Tivoli.
 Direction: **Oscar Drescher.**
 Sonntag den 24. Mai 1898.
Eröffnungs-Vorstellung.
 1. Vorstellung im Abonnement.
Novität!

Der grosse Prophet.
 Operettenposse in 4 Akten von Leon Trepow.
 Musik von Stieffens.
 Mit durchschlagendem Erfolge über 300
 Mal in Berlin angeführt.
 Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Montag den 25. Mai 1898.
 2. Vorstellung im Abonnement.
Die Geyerwally.
 Schauspiel in 5 Akten und 1 Vorspiel
 von Wilhelm von Güllern.
 (Reperiorirnd aller Bühnen.)
 Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Dienstag den 26. Mai 1898.
 3. Vorstellung im Abonnement.
 Neu einstudirt. **Neu einstudirt.**
Der Weg zum Herzen.
 Lustspiel in 4 Akten von Adolph Müllers.
 (Erfolgreichstes Repertoirstück.)
 Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Der Vorstand zur Sonntag-
vorstellung beginnt bereits SONN-
abend in den betreffenden Vorder-
saalstellen.

General-Versammlung
 des Vereins
Herberge zur Heimath
 am **Dienstag den 26. Mai cr.,**
 nachmittags 5 Uhr,
 im Saale der Herberge zur Heimath.
 Tagesordnung:
 1) Verwaltungsbereicht des Vorstehens.
 2) Berührung der Rechnung, Entlastung des
 Vorstehens.
 3) Beschaffung des Etats für 1898/97.
 4) Bestimmung über die Verewnung des
 Ueberflusses.
 5) Wahl zweier Rechnungsvorsitoren.
 Stimmberechtigt sind alle Mitglieder (Damen
 und Herren), welche einen Jahresbeitrag von
 2 M. an zahlen. Gaste willkommen.
Der Vorstand. **Wartius.**

Dilettanten-Verein.
 2. Pfingstfeiertag
Ausflug mit Damen
 nach **Burgliebenau-Döllnitz.**
 Abfahrt früh 6 1/2 Uhr von der
 Meuschauer Schenke.
 Freunde und Gönner des Vereins werden
 hierdurch eingeladen. **Der Vorstand.**

Schützenhaus.
 Einem geehrten Publikum empfehle
 meine renovirtten **Colonnaden**
 zugreifen
 zur fleißigen Benutzung.
 Für Familien etc. angenehmer Aufent-
 halt.
Ergebenst
A. Vollrath.

Einige Mohrweber
 finden dauernde Beschäftigung.
G. Dorfmann, Clobstauer Str.

Verwalter, Volontaire bei freier Station,
 Oeconomielehrlinge, Hofmeister, led. Aufseher,
 Gärtner, Diener, Kutsher, ältere led. Schüler,
 Ober- und Unterschweizer, Kaffhäuser, Kuchner,
 (Bohn 60—100 Thaler), mehrere tüchtige
 Buchbinder sind sofort u. später gute Stellung b.
 d. **Rechtswirtschaftlichen Vereins** u. **Freiwilligen**
Größe, Halle u. S. Reisingerstr. 29 L.

Ein fleißiges eheliches Dienstmädchen
 von 16—17 Jahren wird zum 1. Juli gesucht
Eubenstraße 2.
 Ein gewandtes, feineres Dienstmädchen,
 nicht unter 16 Jahren, zum 1. Juni gesucht.
 Mit Buch zu melden
Weiße Mauer 11, I.
Ein ordentliches Mädchen
 von auswärts wird der 1. Juli gesucht
Neumanns Gs.
5 Mark Belohnung
 Es sind zu wiederholtem Male bewährte
 Zerfahrungen an dem Waage-Automaten in
 meinem Hans für vorgekommen. Obige Be-
 lohnung demjenigen, welcher mir den Täter
 namhaft macht, so daß seine Anzeige erfolgen
 kann.
H. Walther, Reichskrone.
 Ein **Tranzing**, gez. O. G., verloren
 gegangen. Bitte abzugeben
Domstraße 10, part., rechts.

Schlachte heute 2 Schweine
 und verkaufe
 das Ffd. Fleisch zu 50 Pf.,
 das Ffd. Wurst zu 60 Pf.
Ottomar Beyer,
 Lanchflädler Str. 13.

Schlachte Freitag 2 Schweine
 und verkaufe
 das Ffd. Fleisch zu 50 Pf.,
 das Ffd. Wurst zu 60 Pf.
 bis zu den Feiertagen.
Unteraltensburg 23.

Schlachte Sonnabend 2 Schweine
 und verkaufe von Sonnabend früh 8 Uhr an
 Fleisch à Pfund 50 Pf.,
 Wurst 60 Pf.
Mehlhandlung Hofmarkt 10.
Herr. Schräpler.

Schlachte heute Sonnabend früh ein Schwein
 und verkaufe
 Fleisch à Pfd. 50 Pf.,
 Wurst 60 Pf.
L. Springer, Saalstraße 5.

1a. amerik. Ringäpfel,
 à Pfd. 50 Pf.,
pr. amerik. Apfelschnitte,
 à Pfd. 35 Pf.,
grossstückige Catharinen-
Pfäumen,
 à Pfd. 45 Pf.,
do. Sult.-Pfäumen,
 à Pfd. 35 Pf.,
do. bosn. Pfäumen
 à Pfd. 30 Pf.,

empfehlst
Fr. Franz Herrfurth
 Hl. Ritterstr. 3

R. Schmidt, Seiten-
benzel 2.
 empfehlst
 gute starke rindl. Männer-Halbstiefeln 7.— mit
 Damen-Gord-Bantoffeln von — 38 Mt. an.
 Kinder-Schuhe — 50 „ „ „
 Knaben-Stiefeln 3.75 „ „ „
 Damen-Bromenaden-Schuhe 1.70 „ „ „
 „ Stiefelchen - Bengschuhe 4.50 „ „ „
 Herren- und alle anderen Sorten Schuh- und Stiefel-
 waaren in grösster Auswahl.
 Reparaturen schnell und gut.

ff. Vanille-
Bruch - Chocolate,
 garan'tirt rein, vorzügliche Qualität,
 à Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. à 85 Pf.
Markt 5. Paul Näther.

Dampf-Färberei
und chem. Waschanstalt
von Max Wirth,
Gotthardtsstrasse 40.
 empfehlst sich zum Reinigen und Färben
 von Damen- und Herren-Garderobe (vollständig
 ungetrennt). Portieren, Möbelsstoffen, Decken,
 Tüchern u. dergl. baumwollenen Strümpfen
 (schwarz etc.) in derselben Ausführung wie
 jede auswärtsige Färberei bei bedeutend billi-
 geren Preisen.

Getragene Kleidungsstücke,
 Betten, Möbel, Schuhe und Stiefeln
 kauft und verkauft
J. Sommer, Breitestr. 4.

Bergehen Sie nicht, sich mit
Mej's Stoffragen
 an versehen, da
 den 1. Feiertag das Geschäft
 geschlossen bleibt.
Otto Schultze & Sohn.

Impfe
 täglich nachmittags von
 2—3 Uhr.
Dr. Weinreich
 Burgstrasse 13.

Geschäfts-Gröffnung.
 Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Merseburg
 und Umgebung beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass
 ich am hiesigen Platze
Gotthardtsstrasse Nr. 29
 eine **Conditorei**
 eröffnet habe.
 Indem ich höflichst bitte, mein neues Unternehmen gütigst
 unterstützen zu wollen, empfehle ich mich
 Mit vorzüglichster Hochachtung
Heinrich Weillmann.

LANOLIN Unbertroffen
 als
 Schönheitsmittel
 und zur
 Hautpflege.
 Nur echt mit
LANOLIN
 Marke Pfälrling
 In den Apotheken
 und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Reichhaltig und schön. **Dauernde** Täglich geöffnet.
Gewerbe-Ausstellung
MEIßIG
 Nahe an den Bahnhöfen.
 Bequemste Kaufstätte zur Anschaffung von Motoren, Maschinen,
 techn. Artikeln usw., sowie auch Erzeugnissen des Kunstgewerbes.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
 Mal bis October.
 Deutsche Fischereiausstellung + Deutsche Kolonialausstellung
 Kairo + Alt-Berlin + Riesenfernenrohr + Sportausstellung
 Alpenpanorama
 Nordpol + Vergnügungspark.

Fahr räder kauft man direct bei
Otto Giese, Halle a/S.
 Grösste Auswahl. — Billige Preise.
 Man verlange Preisliste gratis und franco. [50001]

Sie besen und bewährtesten Nähmaschinen
 sind die
Singer Nähmaschinen
 für Familien-Gebrauch, Anstaltswesen,
 sowie für
 Gewerbe- und Fabrikbetrieb.
Central Bobbin F. Das Vollkommenste für
 Kleidermacherinnen, Weißbühnerinnen und alle häus-
 lichen Zwecke.
Central Bobbin M. Schnellgehende, feinste
 und dauerhafteste Nähmaschine für Schneider und
 Mantel-Fabrikation.
Cylinder-, Säulen- u. die verschiedensten Special-
 Maschinen für Schuhmacher, Sattler, sämtliche Ge-
 werbe und Fabriken.
 Singer Nähmaschinen können **nicht** nur bezogen werden durch die
Singer Co. Act.-Ges. (vormals G. Heidlinger)
 Merseburg, Breitestrasse 8. [50956]

Empfehle mein gut sortirtes Lager in
Shlipse und Oravatten,
Chemisettes, Serviteurs,
Kragen und Manschetten
 in Leinen und Gummi
 zu billigen Preisen.
Carl Stürzebecher,
 Burgstr. Nr. 12.

Feinestes Nizzaer Olivenöl,
 direct bezogen, empfehlst
Gustav Schönberger jun.
Marmorkies,
 schwarz-weiß, empfehlst
Ed. Klauss.

Fertige Blousen
 sind in schönen Façons vorräthig.
 Anfertigung nach Maass übernehme
 binnen kürzester Zeit.
Adolf Schäfer.

Achtung!
 Heute sehr hochsein ge-
 schlachtet.
Wurst H.
 Hochschlächterei Sigtberg 1.

Vollmilch, Magormilch,
süsse Sahne
 täglich 2 mal frisch,
 saure Sahne, Schlaglabne,
 dicke Milch in Satten,
 saure Milch und Quark,
feine Molkerel-Kochbutter,
 Schmalz und Margarine
 in verschiedenen Preislagen empfehlst
Carl Rauch, Markt 28.

Oberhemden,
Serviteurs,
Vorhemden,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse
 bringe zu billigen Preisen z. Empfehlung.
Adolf Schäfer.

Grösste Auswahl
 in
Kinderwagen,
Reisekörben,
 sowie alle anderen
Korbwaaren
 bei billiger Preisstellung.
Karl Leisering,
 Korbmachermeister,
 a. d. Geisel 1.

Schuhwaaren
 in nur gediegenen Qualitäten und
 allen Preislagen für Straß-, Sport u.
 Reise in grösster Auswahl empfehlst
Paul Exner,
 12 Hofmarkt 12.

Die **„Freiinnige Zeitung“**
 begründet von Eugen Richter, kostet bei
 allen Postanstalten pro Junt nur
1 Mark 20 Pf.
 Neue Abonnenten erhalten gegen Ein-
 sendung der Postquittung an die Expedition
 die noch im Mai ercheinenden Ausgaben
 gratis.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und
 Umgegend bringe ich meine
Dampf-Beitfedern-
Reinigungs-Anstalt
 in empfehlende Erinnerung.
H. Gärtner, Poststr. 8a.
Henri Nestlé's Kindermehl
 aus bester Schweizermilk zubereitet.
Gustav Schönberger jun.

Alle **Streich- u. Blasinstrumente**
 sowie Zithern, Concertflöten,
 Gitarren, Trommeln, Har-
 monikas, Musikwerke, Saiten
 etc. etc. besteht in a. Vorhal-
 tung direct von der Fabrik
Gläsel & Mössner,
 Markneukirchen, Sachsen
 Illustr. Cataloge frei z.
 (H. 92846 B.)

Die Bestände meines
 Lagers von
Oberhemden,
Damenhemden,
Kinderhemden,
Kragen und
Manschetten
 verkaufe wegen Geschäfts-
 aufgabe
 bedeutend unter Preis.
August Hober.

Unter Preis

werden verkauft während der Erweiterungsbauten meiner Lokalitäten

sämtliche Bestände in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben.

Complete Herren-Jackett- und Rockanzüge, in Ausführung wie Maasssachen, von **9 Mk.** an.
Herren-Paletots, Joppen, Jacketts, sowie bestbewährteste **Arbeiter-Garderoben u. s. w.**
Jünglings-, Knaben-Anzüge, Jacketts, Blousen und Höschen, letztere das Stück von **75 Pf.** an.

Man beachte die Auslagen in den Schaufenstern.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3, pt., I. u. II. Etage.

Sonnen-Schirme.

Letzte Neuheiten in enormer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Otto Dobkowitz.

Erbswürste,

Liebig's Fleischextract, Liebig's Backpulver,
sowie
Liebig's Puddingpulver
(Vanille, Mandel, Apfelsinen, Citronen, Erdbeer, Himbeer und Chocolate)

empfiehlt **Richard Schurig,**
Dobkowitzstraße 4.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten „ 20 „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler, Minden i. Westf.
Gartenlerner sowie alle Sämereien
sind billig zu beziehen durch
Jul. Thomas, Remmert 75.

Ad. Schäfer, Merseburg,

Wäsche u. Ausstattungs-geschäft.
Kleider- u. Besatzstoffe,
Damen-, Kinder-Confection
Spec.: **Oberhemden,**
Einsätze, Kragen,
Serviteurs, Manschetten,
Betten, Bettfedern,
Weisswaren, Gardinen,
Leinwand, Tischzeuge, Handtücher,
Baumwollwaren des Elsass,
Shlipse und Cravatten.
Billigste Preise. Solide Bedienung.

Empfehle Sonntag
H. Speckkuchen,
sowie **Kah-, Moh-, Fasnen-**
und die so beliebten
Kartoffelkuchen.
Schreiter's Bäckerei,
Brühl 1.

Teppiche

in allen Größen und Fabrikaten
zu Original-Fabrikpreisen.
Vorlagen.
Portieren, Läufer,
Decken, Linoleum
in glatt und bedruckt, bestes
deutsches und englisches Er-
zeugniß zu niedrigsten Tages-
preisen.

Otto Dobkowitz.

J.G. Knauth & Sohn

empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr großes, gut sortirtes Lager moderner Formen in **Stroh- und Filzhüten** für Herren, Knaben und Kinder, **Filzhüte** in den neuesten Farben und Formen, in weich und fest, **Cylindere** (Seidenhüte), **Chapeau Claque**, **Wägen**, hochlegante aparte Neuheiten in allen möglichen modernen Formen, **Boofabelme** in Natur und Silbergrau, **Handschuhe** in Glace, Seide und Zwirn, **Chlipse** und **Cravatten**, größte Auswahl, **Leinen- und Gummwäsche**, sowie **Gummi- und Bordenträger**, **Sommerhüte** und **Pantoffeln**.

Bei Bedarf bitten wir um die Ehre Ihres Besuchs, um sich von der Großartigkeit unseres Lagers zu überzeugen und sichern bei guter reeller Bedienung die allerbilligsten Preise.



Reichstrone.

Donnerstag den 21., Freitag den 22.

und Sonntag den 24. Mai:

Nur 3 Gastvorstellungen.
Sennor Arbach, „König der Zauberer“.
Sennora Izabel, „die schöne Arabalustin“.
Spanische Kostüme von königlichen
Colyseum in Vissabon, in ihren hervor-
ragenden Kunstvorstellungen, illustriert

2 Stunden im Wunderlande.

Hochfeine Familien-Soirée.

Das **Großartigste** in diesem Genre.

10000 Mark sind angewandt

worden, um die größten Effekte und Ueberrastungen herbeizuführen.
Wein faulter Zauber!

Verkauf im Cigarren-Geschäft des Herrn
Fein. Schulte jun., H. Ritterstr.: Sperr-
tag und Loge 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz
40 Pf.

Abendstunde: Eintritt und Loge 1 Mk.,
1. Platz 75 Pf., 2. Platz 60 Pf., Kinder 25 Pf.,
Schülerbillets 60 Pf., Gallerie 30 Pf.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Conntag u. Montag Nachm. präzis 4 Uhr

Ertragsvorstellungen im Garten.

Eintritt: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Bad Lauchstädt.

Gasthof zur goldenen Sonne
am Markt. **Bundeshôtel für Radfahrer.** am Markt.

Empfehle einem geehrten Publikum zu den **Pfingstfeiertagen** meine freundlich ein-
gerichteten Lokalitäten nebst (H. 53532 a.)

Wiener Café.

schönem schattigen und zugfreien **Garten** mit **Colonnaden** und **Regelbahn** zur gefl.
Benutzung.
Angenehmer Aufenthalt für **Besuche** und **Gesellschaft**.
H. Lager- und Bayerisch Bier, gut gepflanzte Weine in **Gläsern**
und **Flaschen**.

Anerkannt beste Küche zu H. Preisen, Mittagstisch von 80 Pf. an. **Bäder** im Hause.
Hochachtungsvoll!
Ang. Vogel.

Casino.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

großes Extra-Garten-Concert,

ausgeführt vom gel. Stadtmusik-Chor unter Leitung des Herrn Director **Kramholz**. Bei
ungünstiger Witterung im Saale. Anfang 4 1/2 Uhr. **Entrée 25 Pf.**

Montag den 2. Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr an,

große öffentliche Ballmusik

von vollständigem Stadtmusik-Chor.

NB. Empfehle einem geehrten Publikum während der Feiertage meinen schönen
schattigen **Garten** zu recht heftiger Benutzung und mache bekannt, daß ich jeden Sonntag
mit **frischem Speckkuchen** sowie **Montag** mit **hochfeinem Kaffee**
und **frischem Kuchen**, **reichhaltige Speisenkarte**, sowie
H. Pilsener u. C. Berger, Culmbacher und Welschbier aufwarten werde.
Ergebenst lobt ein

Albert Urlass, früher Buffetier dafelbst.

Damen-Blousen.

Aperte Neuheiten in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Otto Dobkowitz.

Speisefartoffeln, Futterkartoffeln

habe noch große Posten zu billigen Tagespreisen abzugeben
Ed. Klauss.

Der Ausverkauf

meines Waarenlagers wird ununterbrochen fortgesetzt.

P. Lützkendorf,

Klempnermeister,

Markt Nr. 16.

Beste Anstrichfarbe für Fassböden
O. Fritze's
Bernstein-Oel-Lackfarbe
aus reinem Bernstein fabrikt
kein Spirituslack
Trocknet in 6-8 Stunden deckt
besser als Oelfarbe und steht so
blank wie Lack; übertrifft an
Haltbarkeit und Eleganz jeden
bisher bekannten Anstrich.
Die Lackfarbe wird streichrichtig
geliefert und kann von Jeder-
mann selbst gestrichen werden.

Der Allein-Verkauf

von **Bernsteinöllackfarben**
von **O. Fritze** in **Berlin**
ist nur bei

Oscar Leberl,
Drogen- und Farbenhandlung,
16 Burgstrasse 16.

Nähmaschinen
werden schnell und gut repariert bei
L. Albrecht, Schmalkstr. 23.

Gardinen,

Stores, Vitragen,
Congressstoffe,
Roucaux-Stoffe
und **Kanten**

empfiehlt in größter Auswahl
zu den bekanntesten niedrigsten
Preisen am Platze

Otto Dobkowitz.

Dieszu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Ersteinstägig
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephon-Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernretroger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 120.

Sonnabend den 23. Mai.

1896.

Der Affesoren-Paragraph im Herrenhause.

Das Herrenhaus, welches bei dem Verber-
befolungsgezet so aufwieglerich die Federn geprezt
hatte, war am Mittwoch wieder der ergebene Diener
der Regierung. Das Haus hat den Antrag der
Commission mit großer Mehrheit angenommen,
wonach in Zukunft die Berufung der Justiz-
verwaltung, die Gerichtskassen sowie die Verwaltung
in Wegfall kommen und die Beschäftigung derselben
bei den Gerichten ganz in das Verleben der Ver-
waltung gestellt werden soll. Damit wird dem
Justizminister sogar die Mühe erspart, den Gerichts-
offizieren zu erklären, daß sie keine Aussicht auf
Anstellung im Justizdienst haben; wenn sie in vier
Jahren auf ihre Meldung in Antwort erhalten
haben, scheiden sie ohne Weiteres aus dem „Justiz-
dienst“ aus. Dieser Beschluß beweist nur, daß die
Regierungsvorlage noch einer Verschlechterung läbig
ist. Herr Telle sagte mit Recht, diese vier Jahre
würden eine Probe darauf sein, ob der „Gerichts-
dienst“ die wünschenswerthe Schmiegsamkeit habe.
Obgleich der Antrag der Commission eine ausdrückliche
Abänderung des § 3 des Ausführungsgezetes zum
Gerichtsverfassungsgesetz in Vorschlag bringt, erklärte
Graf Kintowstrom, der § 8 der Vorlage enthalte
lediglich bestehendes Recht! Der Paragraph müsse
angenommen werden, weil durch Ablehnung desselben
im Abgeordnetenhaus das Recht der Krone, nämlich
das Recht, Richter zu ernennen, „verbunkelt“
worden sei, was der Justizminister bekanntlich im
Abgeordnetenhaus in Abrede gestellt hatte. Die
Bedenken der Mehrheit des Abgeordnetenhauses,
daß durch den Affesorenparagraphen die Unabhän-
gigkeit des Richterstandes gefährdet werden könne —
Justizminister sind bekanntlich nicht unabsehbar —
bekämpfte der Präsident des Kammergerichts, Dren-
mann, mit dem schönen Satze: „Ein Strebertum
ist nur da vorhanden, wo über die Indignität
hinweggetänzelt werden soll durch unlaute Mittel.“
Aber Herr Drenmann erklärte sich doch wenigstens
damit einverstanden, daß, wie das Abg.-Haus
beschlossen hatte, die Anrechnung der Dienstzeit nach
dreiährigem Vorbereitungsdiens beginne solle.
Graf Kintowstrom aber, und mit ihm die Mehrheit
des Hauses, hielt die dadurch entstehenden Mehrkosten
von 1 Mill. Mk. für unerschwinglich und verlängerte
die Frist auf 4 Jahre. Im Uebrigen schien man
selbst im Herrenhause der Ansicht zu sein, daß das
Abg.-Haus sich diesem candiden Vorschlag nicht
beugen werde. Denn Graf Kintowstrom kündigte
an, nach Ablehnung des § 8 werde er gegen die
ganze Vorlage stimmen. Die Mehrheit des Abg.-
Hauses wird sich durch diese Drohung nicht ein-
schüchtern lassen. Darauf allein kommt es jetzt an,
daß die Mehrheit des Abg.-Hauses die Speculation auf
ihre Nachgiebigkeit oder Schwäche verzeihet. Werden die
im Herrenhause beschlossenen Abänderungen des Ent-
wurfes im Abg.-Hause abgelehnt, so wird nicht nur das
hohe Haus, sondern auch die Regierung das Richter-
befolungsgezet als solches annehmen. Der Justiz-
minister selbst hat ja erklärt, daß mit den gegenwärtig
geltenden Bestimmungen sich schon alles Nöthige
erreichen lasse. Wozu also dann der Affesoren-
paragraph?

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Anlässlich des
Todes des Erzherzogs Carl Ludwig
treffen fortwährend aus Oesterreich, Ungarn und
dem Auslande Kranzspenden und Beileidtelegramme
in ausnehmend großer Zahl in der Wiener Hofburg
ein. Wie das „Waterland“ meldet, wird Erz-
herzog Franz Ferdinand, welcher in den
nächsten Tagen nach Schönbrunn überfiedelt, auf
Wunsch der Wexler, welche jede Aufregung fernhalten
wollen, nicht an dem Leichenbegängniß seines Vaters
theilnehmen. Wie die „Politische Correspondenz“

erfährt, werden die fremden Höfe zur Leichenfeier
wegen der Kürze der Zeit keine Fürslichkeiten als
Vertreter entsenden, vielmehr für diesen Fall die
ständigen diplomatischen Vertreter beglaubigen. In
der Deputation des ungarischen Abgeordnetenhauses,
welche der Leichenfeier für den Erzherzog Carl
Ludwig beiwohnen wird, wird auch die ungarische
Unabhängigkeitspartei vertreten sein. — Eine
Erhöhung der indirecten Steuern in
Oesterreich ist im Werke, wie sich aus den
Ausführungen des Finanzministers in der Mittwoch-
sitzung des Abgeordnetenhauses ergibt. Die
betreffende Erklärung rief anhaltende Bewegung im
ganzen Hause hervor, doch wird am Ende, wenn
die betr. Steuerpläne kommen, das Haus sie doch
annehmen, zumal da es sich auch um Liebesgaben“
Landwirtschaft handelt.

Italien. Die Staatseinnahmen über-
warfen nach offizieller Meldung in den ersten zehn
Monaten des laufenden Finanzjahres diejenigen
des gleichen Zeitraums des letzten Finanzjahres um
etwa 33 Millionen Lire. Bei der Veranlagung des

in der
Einnahmen
Besserung
haben.
Wahr,
berartig
die 20
en könne,
reisen. —
Tribuna“
bei der
ergabe der
morgens
rat fünf
ann ohne
Major
halt, die
man sah
ern der
hienischen
sand sich
an den
Friedens,
stärklichen
ende die
Tessai
Die
durch welchen männliche Einwanderer zwischen 16
und 60 Jahren, welche nicht lesen und schreiben
können, von der Einwanderung ausgeschlossen sind.

Judafrika. Die Wegnabigung der Jo-
hannesburger Auführer macht dem guten
Herzen und der politischen Einsicht des Präsidenten
Krüger alle Ehre. Die Entscheidung über die
Mitglieder des Reformcomitees bleibt bis zu der
nächsten Woche in der Schwebel. Inzwischen ist
an Stelle der Todesstrafe eine Strafe
von 15 Jahren Gefängniß gesetzt worden.
Was die übrigen 59 Angeklagten betrifft, so sind
9 gänzlich straffrei geblieben, während die Strafen
der Andern auf 5 bzw. 3 Monate Gefängniß
gemildert wurden. Eine Depesche Robinsons an
Chamberlain bestätigt den Inhalt der Depesche aus
Bratavia über die Umwandlung der Strafe der
Reformisten und fügt hinzu, daß die Verurthei-
lung zu einer fünfzehnjährigen Gefäng-
nißstrafe nur eine Formalität bedeute,
deren Vollstreckung wenig wahrscheinlich sei. Die
Geldstrafen seien aufrecht erhalten, die Strafe der
Verbannung werde aber aufgehoben werden, wenn
die Verhafteten ihr Ehrenwort geben würden, sich
in Zukunft nicht in die politischen Angelegenheiten
Transvaals zu mischen. — Die Engländer würden
in einem ähnlichen Falle nicht so milde verfahren sein.

England. Eine eigensraditale Fraktion
in englischen Unterhause ist nunmehr gebildet
worden. Wie die „Frankf. Bzg.“ meldet, gehören
der neuen Fraktion 19 Unterhausmitglieder, darunter

Labouchere, Stanhope, Dilke und Bickard an. Die
Fraktion will besonders Land- und Arbeitsreformen
betreiben, sowie auf die Abschaffung des Oberhauses
hinarbeiten.

Türkei. Mit der Lage auf Kreta beschäf-
tigte sich ein am Dienstag im Yıldizpalaste abge-
haltener außerordentlicher türkischer Ministerrat.
Zur Untersuchung der Lage ist Divisionsgeneral
Tevfik nach Kreta abgereist. Für den Posten des
Bali von Kreta wird von griechischer Seite die
Candidatur des bisherigen türkischen Gesandten in
Washington Mabroyent und de Konstant Karat-
theodoris befürwortet. — Die Entschädigungs-
summe für das in dem vergangenen Jahre auf
auswärtige Consuln bei Djabah verübte
Attentat ist vor Kurzem von der Türkei aus-
bezahlt worden.

Spanien. Auf Kuba haben die Spanier noch
keine Fortschritte in der Bekämpfung des Aufstandes
gemacht. Die kleinen „Erfolge“, die der offizielle
Draht geschäftig vermeldet, stellen sich hinterher meist
als erfunden heraus. Aus Amerika erhalten die
Aufständischen fortbauend den Zug. Der Flucht-
führer Portuondo verließ am Sonnabend den
Newyorker Hafen an Bord des Dampfers „Three
friends“. Mit ihm gingen 35 Kubaner ab. 2000
Patronen, 500 Gewehre und eine halbe Tonne
Dynamit wurden mitgeführt. Nach spanische Blätter
gestehen nach und nach die Wahrheit ein. Eine
Depesche des Madrider „Imparcial“ aus Havannah
meldet, daß es der Vorhut der Hauptmacht der
der unter dem Befehl des Maxim Gomez stehenden
Aufständischen geglückt ist, den Fluß Habana zu
überqueren; Gomez setzte die Bewegung nach
Westen fort, wo er beabsichtigen soll, sich mit den
Streitkräften des Maceo zu vereinigen. — Der
Conflict zwischen Spanien und den Verei-
inigten Staaten ist in ein noch akueres
Stadium getreten. Nach einer in Madrid eingegan-
genen Depesche soll die Regierung der Vereinigten
Staaten von Amerika Spanien mit Repressalien
anlässlich des von General Weyler er-
lassenen Ausfuhrverbots für Rohstoff
aus der Havannah bedrohen. In Madrid und in
Kuba findet diese Maßnahme Weylers volle Zu-
stimmung.

Jordamerika. Eine neue Erschwerung
der Einwanderung hat am Mittwoch das
Repräsentantenhaus der Vereinigten
Staaten beschlossen, indem es mit 196 gegen
26 Stimmen den Gesetzentwurf Mr. Gallo annahm.
Die
durch welchen männliche Einwanderer zwischen 16
und 60 Jahren, welche nicht lesen und schreiben
können, von der Einwanderung ausgeschlossen sind.

Judafrika. Die Wegnabigung der Jo-
hannesburger Auführer macht dem guten
Herzen und der politischen Einsicht des Präsidenten
Krüger alle Ehre. Die Entscheidung über die
Mitglieder des Reformcomitees bleibt bis zu der
nächsten Woche in der Schwebel. Inzwischen ist
an Stelle der Todesstrafe eine Strafe
von 15 Jahren Gefängniß gesetzt worden.
Was die übrigen 59 Angeklagten betrifft, so sind
9 gänzlich straffrei geblieben, während die Strafen
der Andern auf 5 bzw. 3 Monate Gefängniß
gemildert wurden. Eine Depesche Robinsons an
Chamberlain bestätigt den Inhalt der Depesche aus
Bratavia über die Umwandlung der Strafe der
Reformisten und fügt hinzu, daß die Verurthei-
lung zu einer fünfzehnjährigen Gefäng-
nißstrafe nur eine Formalität bedeute,
deren Vollstreckung wenig wahrscheinlich sei. Die
Geldstrafen seien aufrecht erhalten, die Strafe der
Verbannung werde aber aufgehoben werden, wenn
die Verhafteten ihr Ehrenwort geben würden, sich
in Zukunft nicht in die politischen Angelegenheiten
Transvaals zu mischen. — Die Engländer würden
in einem ähnlichen Falle nicht so milde verfahren sein.

Ostafrika. Auf Korea feiert allmählich, wie
die „Nov. Wremja“ mittheilt, die Ruhe wieder



eingetragen; eine Batterie, welche erst vor einigen
Tagen in das Fort gebracht war, wurde fortgeschafft,
300 000 Gewehrpatronen und 6000 Artilleriegelosse
wurden vernichtet. Die befreiten Gefangenen werden
mit Kleidungsstücken und Nahrungsmitteln versehen
und sodann nach dem Lager bei Cherfeber abgeführt.
Auf der Mitte des Weges dorthin wurden sie von
General Baloffiera, anderen Generalen und vielen
Soldaten erwartet. Auch einige Eingeborene wurden
befreit, darunter der Dolmetscher des Majors Toselli,
Namens Neguffin. Die Operationen werden als
abgeschlossen betrachtet.

Russland. Zur Krönungsfeier in Moskau
ist am Mittwoch auch die Kaiserin-Wittve
eingetroffen. Ferner trafen die Großherzogin von
Mecklenburg-Schwerin und eine Anzahl anderer
Fürstlichkeiten ein. — Der außerordentliche französische
Gesandte, General Boisdeffre, wurde bei seinem
Entreffen von dem Großfürsten Vladimir und der
Generalität empfangen. Die Ehrenwache intonierte
die Marschallise. Mittwoch Abend brachten auf dem
Hofe des Petrowsky-Palats 1000 Sänger, begleitet
von einem 180 Mann starken Orchester, dem russischen
Kaiserpaare eine Serenade dar.

England. Eine eigensraditale Fraktion
in englischen Unterhause ist nunmehr gebildet
worden. Wie die „Frankf. Bzg.“ meldet, gehören
der neuen Fraktion 19 Unterhausmitglieder, darunter